

## Markus

<sup>1</sup> Anfang des Evangeliums Jesu Christi, des Sohnes Gottes; <sup>2</sup> wie geschrieben steht in Jesaja, dem Propheten: „Siehe, *ich* sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg bereiten wird“. <sup>3</sup> „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg *des* Herrn, macht gerade seine Steige!“

<sup>4</sup> Johannes kam und taufte in der Wüste und predigte *die* Taufe der Buße zur Vergebung *der* Sünden. <sup>5</sup> Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land und alle Bewohner von Jerusalem; und sie wurden im Jordanfluss von ihm getauft, indem sie ihre Sünden bekannten.

<sup>6</sup> Johannes aber war bekleidet mit Kamelhaar und einem ledernen Gürtel um seine Lenden; und er aß Heuschrecken und wilden Honig.

<sup>7</sup> Und er predigte und sagte: Es kommt nach mir, der stärker ist als ich, dessen ich nicht würdig bin, *ihm* gebückt den Riemen seiner Sandalen zu lösen. <sup>8</sup> Ich habe euch mit Wasser getauft, *er* aber wird euch mit Heiligem Geist taufen.

<sup>9</sup> Und es geschah in jenen Tagen: Jesus von Nazareth in Galiläa kam und wurde von Johannes im Jordan getauft. <sup>10</sup> Und sogleich, als er aus dem Wasser heraufstieg, sah er die Himmel

---

**1:1** 1,1 O. von Jesus Christus, dem Sohn Gottes    **1:3** 1,3 S. die Anm. zu Matth. 1,20    **1:3** 1,3 Mal. 3,1; Jes. 40,3    **1:7** 1,7 Eig. genugsam, tüchtig    **1:8** 1,8 W. in    **1:8** 1,8 W. in    **1:9** 1,9 W. in dem

sich teilen und den Geist wie eine Taube auf ihn herabfahren. <sup>11</sup> Und eine Stimme geschah aus den Himmeln: *Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.*

<sup>12</sup> Und sogleich treibt der Geist ihn hinaus in die Wüste. <sup>13</sup> Und er war 40 Tage in der Wüste und wurde von dem Satan versucht; und er war unter den wilden Tieren, und die Engel dienten ihm.

<sup>14</sup> Nachdem aber Johannes überliefert war, kam Jesus nach Galiläa, predigte das Evangelium des Reiches Gottes <sup>15</sup> und sprach: **Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium.**

<sup>16</sup> Als er aber am See von Galiläa wandelte, sah er Simon und Andreas, Simons Bruder, die in dem See ein Netz hin- und herwarfen, denn sie waren Fischer. <sup>17</sup> Und Jesus sprach zu ihnen: **Kommt mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen;** <sup>18</sup> und sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach.

<sup>19</sup> Und von dort ein wenig weitergehend, sah er Jakobus, den *Sohn* des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes, auch sie im Schiff, wie sie die Netze ausbesserten; <sup>20</sup> und sogleich rief er sie. Und sie ließen ihren Vater Zebedäus in dem Schiff mit den Tagelöhnern und gingen weg, ihm nach.

<sup>21</sup> Und sie gehen nach Kapernaum hinein. Und sogleich am Sabbat ging er in die Synagoge und lehrte. <sup>22</sup> Und sie erstaunten sehr über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der

---

**1:17** 1,17 W. werde machen, dass ihr Menschenfischer werdet

Gewalt hat, und nicht wie die Schriftgelehrten. <sup>23</sup> Und es war in ihrer Synagoge ein Mensch mit einem unreinen Geist; und er schrie auf <sup>24</sup> und sprach: Lass ab! was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist: der Heilige Gottes. <sup>25</sup> Und Jesus bedrohte ihn und sprach: **Verstumme und fahre aus von ihm!** <sup>26</sup> Und der unreine Geist zerrte ihn und rief mit lauter Stimme und fuhr von ihm aus. <sup>27</sup> Und sie entsetzten sich alle, so dass sie sich untereinander befragten und sprachen: Was ist dies? Was ist dies für eine neue Lehre? Denn mit Gewalt gebietet er selbst den unreinen Geistern, und sie gehorchen ihm. <sup>28</sup> Und sogleich ging die Nachricht über ihn aus in die ganze Umgegend von Galiläa.

<sup>29</sup> Und sogleich gingen sie aus der Synagoge und kamen in das Haus von Simon und Andreas, mit Jakobus und Johannes. <sup>30</sup> Die Schwiegermutter Simons aber lag fieberkrank danieder; und sogleich sagen sie ihm von ihr. <sup>31</sup> Und er trat hinzu und richtete sie auf, indem er sie bei der Hand ergriff; und das Fieber verließ sie sogleich, und sie diente ihnen.

<sup>32</sup> Als es aber Abend geworden war, als die Sonne unterging, brachten sie alle Leidenden und Besessenen zu ihm; <sup>33</sup> und die ganze Stadt war an der Tür versammelt. <sup>34</sup> Und er heilte viele, die an unterschiedlichsten Krankheiten leidend waren; und er trieb viele Dämonen aus

---

**1:23** 1,23 W. in einem, d.h. in der Gewalt eines **1:24** 1,24 O. Ha!

und erlaubte den Dämonen nicht zu reden, weil sie ihn kannten.

<sup>35</sup> Und frühmorgens, als es noch sehr dunkel war, stand er auf und ging hinaus; und er ging hin an einen öden Ort und betete dort.

<sup>36</sup> Und Simon und die mit ihm waren gingen ihm nach; <sup>37</sup> und als sie ihn gefunden hatten, sagen sie zu ihm: Alle suchen dich. <sup>38</sup> Und er spricht zu ihnen: **Lasst uns anderswohin in die nächsten Flecken gehen, damit ich auch dort predige; denn dazu bin ich ausgegangen.** <sup>39</sup> Und er predigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa und trieb die Dämonen aus.

<sup>40</sup> Und es kommt ein Aussätziger zu ihm, bittet ihn und kniet vor ihm nieder und spricht zu ihm: Wenn du willst, kannst du mich reinigen.

<sup>41</sup> Jesus aber, innerlich bewegt, streckte die Hand aus, rührte ihn an und spricht zu ihm: **Ich will; sei gereinigt!** <sup>42</sup> Und [während er redete,] wich sogleich der Aussatz von ihm, und er war gereinigt. <sup>43</sup> Und er bedrohte ihn und schickte ihn sogleich fort <sup>44</sup> und spricht zu ihm: **Siehe zu, sage niemand etwas; sondern geh hin, zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, was Mose geboten hat, ihnen zu einem Zeugnis.** <sup>45</sup> Er aber ging weg und fing an es viel kundzumachen und die Sache auszubreiten, so dass er nicht mehr öffentlich in die Stadt gehen konnte; sondern er war draußen in öden Örtern, und sie kamen von allen Seiten zu ihm.

## 2

<sup>1</sup> Und nach einigen Tagen ging er wiederum

hinein nach Kapernaum, und es wurde bekannt, dass er im Haus sei. <sup>2</sup> Und sogleich versammelten sich viele, so dass selbst an der Tür nicht mehr Raum war; und er redete zu ihnen das Wort. <sup>3</sup> Und sie kommen zu ihm und bringen einen Gelähmten, von vieren getragen. <sup>4</sup> Und da sie wegen der Volksmenge nicht nahe zu ihm kommen konnten, deckten sie das Dach ab, wo er war; und als sie es aufgebrochen hatten, ließen sie das Ruhebett hinab, auf dem der Gelähmte lag. <sup>5</sup> Als Jesus aber ihren Glauben sah, spricht er zu dem Gelähmten: **Kind, deine Sünden sind vergeben.** <sup>6</sup> Einige aber von den Schriftgelehrten saßen dort und überlegten in ihren Herzen: <sup>7</sup> Was redet dieser so? Er lästert. Wer kann Sünden vergeben als nur einer, Gott? <sup>8</sup> Und sogleich erkannte Jesus in seinem Geist, dass sie so bei sich überlegten, und sprach zu ihnen: **Was überlegt ihr dies in euren Herzen?** <sup>9</sup> **Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm dein Ruhebett auf und wandle?** <sup>10</sup> **Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Gewalt hat, auf der Erde Sünden zu vergeben ...** spricht er zu dem Gelähmten: <sup>11</sup> **Ich sage dir, steh auf, nimm dein Ruhebett auf und geh nach deinem Haus.** <sup>12</sup> Und sogleich stand er auf, nahm das Ruhebett auf und ging hinaus vor allen, so dass alle außer sich gerieten und Gott verherrlichten und sagten: Niemals haben wir es so gesehen!

<sup>13</sup> Und er ging wiederum hinaus an den See, und die ganze Volksmenge kam zu ihm, und er

lehrte sie. <sup>14</sup> Und als er vorüberging, sah er Levi, den *Sohn* des Alphäus, am Zollhaus sitzen, und er spricht zu ihm: **Folge mir nach!** Und er stand auf und folgte ihm nach. <sup>15</sup> Und es geschah, als er in seinem Haus zu Tisch lag, dass viele Zöllner und Sünder zu Tisch lagen mit Jesus und seinen Jüngern, denn es waren ihrer viele, und sie folgten ihm nach. <sup>16</sup> Und als die Schriftgelehrten und die Pharisäer ihn mit den Sündern und Zöllnern essen sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isst und trinkt er mit den Zöllnern und Sündern? <sup>17</sup> Und als Jesus es hörte, spricht er zu ihnen: **Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.**

<sup>18</sup> Und die Jünger des Johannes und die Pharisäer fasteten; und sie kommen und sagen zu ihm: Warum fasten die Jünger des Johannes und die Jünger der Pharisäer, deine Jünger aber fasten nicht? <sup>19</sup> Und Jesus sprach zu ihnen: **Können etwa die Gefährten des Bräutigams fasten, während der Bräutigam bei ihnen ist? Solange sie den Bräutigam bei sich haben, können sie nicht fasten.** <sup>20</sup> Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann, an jenem Tag, werden sie fasten. <sup>21</sup> Niemand näht einen Flecken von neuem Tuch auf ein altes Kleid; sonst reißt das Eingesetzte von ihm ab, das neue vom alten, und der Riss wird ärger. <sup>22</sup> Auch

tut niemand neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißt der Wein die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben; sondern neuen Wein muss man in neue Schläuche tun.

<sup>23</sup> Und es geschah, dass er am Sabbat durch die Saaten ging; und seine Jünger fingen an, im Gehen die Ähren abzupflücken. <sup>24</sup> Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe, was tun sie am Sabbat, das nicht erlaubt ist? <sup>25</sup> Und er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David tat, als er Mangel hatte und *als* ihn und die, die bei ihm waren hungerte? <sup>26</sup> Wie er in das Haus Gottes ging unter Abjathar, dem Hohenpriester, und die Schaubrote aß (die niemand essen darf als nur die Priester) und auch denen gab, die bei ihm waren? <sup>27</sup> Und er sprach zu ihnen: Der Sabbat wurde um des Menschen willen, nicht der Mensch um des Sabbats willen; <sup>28</sup> so ist der Sohn des Menschen Herr auch des Sabbats.

### 3

<sup>1</sup> Und er ging wiederum in die Synagoge; und es war dort ein Mensch, der eine verdorrte Hand hatte. <sup>2</sup> Und sie lauerten auf ihn, ob er ihn am Sabbat heilen würde, damit sie ihn anklagen möchten. <sup>3</sup> Und er spricht zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: *Steh auf und tritt in die Mitte.* <sup>4</sup> Und er spricht zu ihnen: *Ist es erlaubt, an den Sabbaten Gutes zu tun oder Böses zu tun, das Leben zu retten oder zu töten?* Sie aber schwiegen. <sup>5</sup> Und er blickte auf sie umher mit Zorn, betrübt über die Verstockung

ihres Herzens, und spricht zu dem Menschen: **Strecke deine Hand aus!** Und er streckte sie aus, und seine Hand wurde wiederhergestellt. <sup>6</sup> Und die Pharisäer gingen sogleich hinaus und hielten mit den Herodianern Rat gegen ihn, wie sie ihn umbrächten.

<sup>7</sup> Und Jesus entwich mit seinen Jüngern an den See; und es folgte [ihm] eine große Menge von Galiläa und von Judäa <sup>8</sup> und von Jerusalem und von Idumäa und von jenseits des Jordan; und die um Tyrus und Sidon, eine große Menge, als sie gehört hatten, wie vieles er tat, kamen zu ihm. <sup>9</sup> Und er sagte seinen Jüngern, dass ein Boot für ihn in Bereitschaft bleiben solle wegen der Volksmenge, damit sie ihn nicht drängten. <sup>10</sup> Denn er heilte viele, so dass alle, die Plagen hatten, ihn überfielen, damit sie ihn anrühren möchten. <sup>11</sup> Und wenn die unreinen Geister ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder und riefen und sprachen: Du bist der Sohn Gottes. <sup>12</sup> Und er bedrohte sie sehr, dass sie ihn nicht offenbar machten.

<sup>13</sup> Und er steigt auf den Berg und ruft herzu, welche er selbst wollte. Und sie kamen zu ihm; <sup>14</sup> und er bestellte zwölf, damit sie bei ihm seien und damit er sie aussende zu predigen <sup>15</sup> und Gewalt zu haben, [die Krankheiten zu heilen und] die Dämonen auszutreiben. <sup>16</sup> Und er gab dem Simon den Beinamen Petrus; <sup>17</sup> und Jakobus, den *Sohn* des Zebedäus, und Johannes, den Bruder des Jakobus, und er gab ihnen den Beinamen Boanerges, das ist Söhne des Donners; <sup>18</sup> und Andreas und Philippus und Bartholomäus und Matthäus und Thomas und Jakobus, den



*Sohn* des Alphäus, und Thaddäus, und Simon, den Kananäer, <sup>19</sup> und Judas Iskariot, der ihn auch überlieferte.

<sup>20</sup> Und sie kommen in ein Haus. Und wiederum kommt eine Volksmenge zusammen, so dass sie nicht einmal essen konnten. <sup>21</sup> Und als seine Angehörigen es hörten, gingen sie hinaus, um ihn zu greifen; denn sie sprachen: Er ist außer sich. <sup>22</sup> Und die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sprachen: Er hat *den* Beelzebul, und: Durch den Obersten der Dämonen treibt er die Dämonen aus. <sup>23</sup> Und er rief sie herzu und sprach in Gleichnissen zu ihnen: **Wie kann Satan *den* Satan austreiben?** <sup>24</sup> **Und wenn ein Reich mit sich selbst entzweit ist, so kann jenes Reich nicht bestehen.** <sup>25</sup> **Und wenn ein Haus mit sich selbst entzweit ist, so kann jenes Haus nicht bestehen.** <sup>26</sup> **Und wenn der Satan gegen sich selbst aufsteht und entzweit ist, so kann er nicht bestehen, sondern hat ein Ende.** <sup>27</sup> **Niemand aber kann in das Haus des Starken eindringen und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken bindet, und dann wird er sein Haus berauben.** <sup>28</sup> **Wahrlich, ich sage euch: Alle Sünden werden den Söhnen der Menschen vergeben werden, und die Lästerungen, mit denen irgend sie lästern mögen;** <sup>29</sup> **jeder aber, der gegen den Heiligen Geist lästern wird, hat keine Vergebung in Ewigkeit, sondern ist ewiger Sünde schuldig -** <sup>30</sup> **weil sie sagten: Er hat einen unreinen Geist.**

---

**3:18** 3,18 O. Zelotes; s. die Anm. zu Matth. 10,4    **3:20** 3,20 O. ins Haus. V.l.: er kommt    **3:22** 3,22 W. In (in der Kraft des)

<sup>31</sup> Und es kommen seine Mutter und seine Brüder; und draußen stehend sandten sie zu ihm und riefen ihn. <sup>32</sup> Und eine Volksmenge saß um ihn her; sie sagten aber zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder draußen suchen dich. <sup>33</sup> Und er antwortete ihnen und sprach: **Wer ist meine Mutter oder meine Brüder?** <sup>34</sup> Und im Kreis umherblickend auf die um ihn her Sitzenden, spricht er: **Siehe da, meine Mutter und meine Brüder;** <sup>35</sup> denn jeder, der den Willen Gottes tun wird, derselbe ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.

## 4

<sup>1</sup> Und wiederum fing er an am See zu lehren. Und es versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm, so dass er in ein Schiff stieg und auf dem See saß; und die ganze Volksmenge war am See auf dem Land. <sup>2</sup> Und er lehrte sie vieles in Gleichnissen; und er sprach zu ihnen in seiner Lehre: <sup>3</sup> **Hört! Siehe, der Sämann ging aus zu säen.** <sup>4</sup> **Und es geschah, indem er säte, fiel einiges an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf.** <sup>5</sup> **Und anderes fiel auf das Steinichte, wo es nicht viel Erde hatte; und sogleich ging es auf, weil es nicht tiefe Erde hatte.** <sup>6</sup> **Und als die Sonne aufging, wurde es verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es.** <sup>7</sup> **Und anderes fiel unter die Dornen; und die Dornen schossen auf und erstickten es, und es gab keine Frucht.** <sup>8</sup> **Und anderes fiel in die gute Erde und gab Frucht, die aufschoss und wuchs; und eins trug dreißig- und eins sechzig- und eins**

**hundertfach.** <sup>9</sup> Und er sprach: **Wer Ohren hat zu hören, der höre!**

<sup>10</sup> Und als er allein war, fragten ihn die, die um ihn waren mit den Zwölfen über die Gleichnisse.

<sup>11</sup> Und er sprach zu ihnen: **Euch ist es gegeben, das Geheimnis des Reiches Gottes [zu wissen]; jenen aber, die draußen sind, geschieht alles in Gleichnissen,** <sup>12</sup> „damit sie sehend sehen und nicht wahrnehmen, und hörend hören und nicht verstehen, damit sie sich nicht etwa bekehren und ihnen vergeben werde“. <sup>13</sup> Und er spricht zu

**ihnen:** Fasst ihr dieses Gleichnis nicht? Und wie werdet ihr all die Gleichnisse verstehen? <sup>14</sup> Der Sämann sät das Wort. <sup>15</sup> Diese aber sind die an dem Weg: wo das Wort gesät wird und, wenn sie es hören, sogleich der Satan kommt und das Wort wegnimmt, das in ihre Herzen gesät war.

<sup>16</sup> Und diese sind es ebenso, die auf das Steinichte gesät werden, die, wenn sie das Wort hören, es sogleich mit Freuden aufnehmen, <sup>17</sup> und sie haben keine Wurzel in sich, sondern sind *nur* für eine Zeit; dann, wenn Drangsal entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen, ärgern sie sich sogleich. <sup>18</sup> Und andere sind die, die unter die Dornen gesät werden: diese sind es, die das Wort gehört haben, <sup>19</sup> und die Sorgen des Lebens und der Betrug des Reichtums und die Begierde nach den übrigen Dingen kommen hinein und ersticken das Wort, und es bringt keine Frucht. <sup>20</sup> Und diese sind es, die auf die gute Erde gesät sind, die das Wort hören und

<sup>16</sup> Und diese sind es ebenso, die auf das Steinichte gesät werden, die, wenn sie das Wort hören, es sogleich mit Freuden aufnehmen, <sup>17</sup> und sie haben keine Wurzel in sich, sondern sind *nur* für eine Zeit; dann, wenn Drangsal entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen, ärgern sie sich sogleich. <sup>18</sup> Und andere sind die, die unter die Dornen gesät werden: diese sind es, die das Wort gehört haben, <sup>19</sup> und die Sorgen des Lebens und der Betrug des Reichtums und die Begierde nach den übrigen Dingen kommen hinein und ersticken das Wort, und es bringt keine Frucht. <sup>20</sup> Und diese sind es, die auf die gute Erde gesät sind, die das Wort hören und

<sup>16</sup> Und diese sind es ebenso, die auf das Steinichte gesät werden, die, wenn sie das Wort hören, es sogleich mit Freuden aufnehmen, <sup>17</sup> und sie haben keine Wurzel in sich, sondern sind *nur* für eine Zeit; dann, wenn Drangsal entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen, ärgern sie sich sogleich. <sup>18</sup> Und andere sind die, die unter die Dornen gesät werden: diese sind es, die das Wort gehört haben, <sup>19</sup> und die Sorgen des Lebens und der Betrug des Reichtums und die Begierde nach den übrigen Dingen kommen hinein und ersticken das Wort, und es bringt keine Frucht. <sup>20</sup> Und diese sind es, die auf die gute Erde gesät sind, die das Wort hören und

---

**4:8** 4,8 Nach and. L.: und es trug bis dreißigfach und sechzigfach und hundertfach **4:12** 4,12 Jes. 6,10 **4:19** 4,19 W. Zeitalters **4:19** 4,19 O. wird unfruchtbar

aufnehmen und Frucht bringen: eins dreißig- und eins sechzig- und eins hundertfach.

<sup>21</sup> Und er sprach zu ihnen: Kommt etwa die Lampe, damit sie unter den Scheffel oder unter das Bett gestellt werde? Nicht dass sie auf das Lampengestell gestellt werde?

<sup>22</sup> Denn es ist nichts verborgen, außer damit es offenbar gemacht werde, noch gibt es etwas Geheimes, sondern damit es ans Licht komme.

<sup>23</sup> Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre!

<sup>24</sup> Und er sprach zu ihnen: Seht zu, was ihr hört; mit welchem Maß ihr messt, wird euch gemessen werden, und es wird euch hinzugefügt werden.

<sup>25</sup> Denn wer hat, dem wird gegeben werden; und wer nicht hat, von dem wird selbst das, was er hat, genommen werden.

<sup>26</sup> Und er sprach: So ist das Reich Gottes, wie wenn ein Mensch den Samen auf das Land wirft,

<sup>27</sup> und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same sprießt hervor und wächst, er weiß selbst nicht wie.

<sup>28</sup> Die Erde bringt von selbst Frucht hervor, zuerst Gras, dann eine Ähre, dann vollen Weizen in der Ähre.

<sup>29</sup> Wenn aber die Frucht sich darbietet, so schickt er sogleich die Sichel, denn die Ernte ist da.

<sup>30</sup> Und er sprach: Wie sollen wir das Reich Gottes vergleichen, oder in welchem Gleichnis sollen wir es darstellen?

<sup>31</sup> Wie ein Senfkorn, das, wenn es auf die Erde gesät wird, kleiner ist als alle Samen, die auf der Erde sind; <sup>32</sup> und wenn es gesät ist, aufschießt und größer wird

---

**4:20** 4,20 Nach and. L.: bringen dreißigfach und sechzigfach und hundertfach    **4:22** 4,22 Eig. wurde

als alle Kräuter und große Zweige treibt, so dass unter seinem Schatten die Vögel des Himmels sich niederlassen können. <sup>33</sup> Und in vielen solchen Gleichnissen redete er zu ihnen das Wort, wie sie es zu hören vermochten. <sup>34</sup> Ohne Gleichnis aber redete er nicht zu ihnen; aber seinen Jüngern erklärte er alles besonders.

<sup>35</sup> Und an jenem Tag, als es Abend geworden war, spricht er zu ihnen: **Lasst uns übersetzen an das jenseitige Ufer.** <sup>36</sup> Und als er die Volksmenge entlassen hatte, nehmen sie ihn, wie er war, in dem Schiff mit. Aber auch andere Schiffe waren mit ihm. <sup>37</sup> Und es erhebt sich ein heftiger Sturmwind, und die Wellen schlugen in das Schiff, so dass es sich schon füllte. <sup>38</sup> Und er war im Hinterteil *des Schiffes* und schief auf einem Kopfkissen; und sie wecken ihn auf und sprechen zu ihm: Lehrer, liegt dir nichts daran, dass wir umkommen? <sup>39</sup> Und er wachte auf, bedrohte den Wind und sprach zu dem See: **Schweig, verstumme!** Und der Wind legte sich, und es wurde eine große Stille. <sup>40</sup> Und er sprach zu ihnen: **Was seid ihr [so] furchtsam? Wie, habt ihr keinen Glauben?** <sup>41</sup> Und sie fürchteten sich mit großer Furcht und sprachen zueinander: Wer ist denn dieser, dass auch der Wind und der See ihm gehorchen?

## 5

<sup>1</sup> Und sie kamen an das jenseitige Ufer des Sees in das Land der Gadarener. <sup>2</sup> Und als er aus dem Schiff gestiegen war, begegnete ihm sogleich aus

---

**4:32** 4,32 O. Gartengewächse    **4:32** 4,32 O. nisten    **4:38**  
4,38 Eig. dem

den Gräften ein Mensch mit einem unreinen Geist, <sup>3</sup> der seine Wohnung in den Grabstätten hatte; und selbst mit Ketten konnte keiner ihn binden, <sup>4</sup> da er oft mit Fußfesseln und mit Ketten gebunden gewesen war und die Ketten von ihm in Stücke zerrissen und die Fußfesseln zerrieben worden waren; und niemand vermochte ihn zu bändigen. <sup>5</sup> Und allezeit, Nacht und Tag, war er in den Grabstätten und auf den Bergen und schrie und zerschlug sich mit Steinen. <sup>6</sup> Als er aber Jesus von ferne sah, lief er und warf sich vor ihm nieder; <sup>7</sup> und mit lauter Stimme schreiend, sagt er: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesus, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich beschwöre dich bei Gott, quäle mich nicht! <sup>8</sup> Denn er sagte zu ihm: **Fahre aus, du unreiner Geist, aus dem Menschen.** <sup>9</sup> Und er fragte ihn: **Was ist dein Name?** Und er spricht zu ihm: Legion ist mein Name, denn wir sind viele. <sup>10</sup> Und er bat ihn sehr, dass er sie nicht aus der Gegend fortschicken möchte. <sup>11</sup> Es war aber dort an dem Berg eine große Herde Schweine, die weidete. <sup>12</sup> Und sie baten ihn und sprachen: Schicke uns in die Schweine, dass wir in sie fahren. <sup>13</sup> Und Jesus erlaubte es ihnen. Und die unreinen Geister fuhren aus und fuhren in die Schweine, und die Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See (etwa 2.000), und sie ertranken in dem See. <sup>14</sup> Und die Hüter flohen und verkündeten es in der Stadt und auf dem Land; und sie gingen [hinaus], um zu sehen, was geschehen war. <sup>15</sup> Und sie kommen zu Jesus und sehen den Besessenen sitzen, bekleidet und

vernünftig, den, der die Legion gehabt hatte; und sie fürchteten sich. <sup>16</sup> Und die es gesehen hatten, erzählten ihnen, wie dem Besessenen geschehen war, und *das* von den Schweinen. <sup>17</sup> Und sie fingen an ihm zuzureden, aus ihren Grenzen wegzugehen. <sup>18</sup> Und als er in das Schiff stieg, bat ihn der Besessene, dass er bei ihm sein dürfe. <sup>19</sup> Und er ließ es ihm nicht zu, sondern spricht zu ihm: **Geh hin nach deinem Haus zu den Deinen und verkünde ihnen, wie viel der Herr an dir getan und wie er sich deiner erbarmt hat.** <sup>20</sup> Und er ging hin und fing an, in der Dekapolis auszurufen, wieviel Jesus an ihm getan hatte; und alle verwunderten sich.

<sup>21</sup> Und als Jesus in dem Schiff wieder an das jenseitige Ufer hinübergefahren war, versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm; und er war am See. <sup>22</sup> Und [siehe,] es kommt einer der Synagogenvorsteher, mit Namen Jairus, und als er ihn sieht, fällt er ihm zu Füßen; <sup>23</sup> und er bat ihn sehr und sprach: Mein Töchterchen liegt in den letzten Zügen; *ich bitte*, dass du kommst und ihr die Hände auflegst, damit sie gerettet werde und lebe. <sup>24</sup> Und er ging mit ihm. Und eine große Volksmenge folgte ihm und drängte ihn.

<sup>25</sup> Und eine Frau, die 12 Jahre Blutfluss hatte, <sup>26</sup> und vieles erlitten hatte von vielen Ärzten und alle ihre Habe verwandt und keinen Nutzen davon gehabt hatte, (es war vielmehr schlimmer mit ihr geworden) <sup>27</sup> kam, als sie von Jesus

---

5:20 5,20 S. die Anm. zu Matth. 4,25      5:23 5,23 O. geheilt

5:26 5,26 W. sondern vielmehr ins Schlimmere gekommen war

gehört, in der Volksmenge von hinten und rührte sein Kleid an; <sup>28</sup> denn sie sprach: Wenn ich nur seine Kleider anrühre, so werde ich geheilt werden. <sup>29</sup> Und sogleich vertrocknete die Quelle ihres Blutes, und sie merkte am Leib, dass sie von der Plage geheilt war. <sup>30</sup> Und sogleich erkannte Jesus in sich selbst die Kraft, die von ihm ausgegangen war, wandte sich um in der Volksmenge und sprach: **Wer hat meine Kleider angerührt?** <sup>31</sup> Und seine Jünger sprachen zu ihm: Du siehst, dass die Volksmenge dich drängt, und du sprichst: Wer hat mich angerührt? <sup>32</sup> Und er blickte umher, um sie zu sehen, die dieses getan hatte. <sup>33</sup> Die Frau aber, voll Furcht und Zittern, wissend, was ihr geschehen war, kam und fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit. <sup>34</sup> Er aber sprach zu ihr: **Tochter, dein Glaube hat dich geheilt; geh hin in Frieden und sei gesund von deiner Plage.**

<sup>35</sup> Während er noch redete, kommen sie von dem Synagogenvorsteher und sagen: Deine Tochter ist gestorben; was bemühst du den Lehrer noch? <sup>36</sup> Als aber Jesus das Wort reden hörte, spricht er zu dem Synagogenvorsteher: **Fürchte dich nicht; glaube nur.** <sup>37</sup> Und er erlaubte niemand, ihn zu begleiten, außer Petrus und Jakobus und Johannes, dem Bruder des Jakobus. <sup>38</sup> Und sie kommen in das Haus des Synagogenvorstehers, und er sieht ein Getümmel und Weinende und laut Heulende. <sup>39</sup> Und als er eingetreten war, spricht er zu ihnen: **Was lärmt und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben,**



**sondern es schläft.** <sup>40</sup> Und sie verlachten ihn. Als er aber alle hinausgetrieben hatte, nimmt er den Vater des Kindes und die Mutter und die bei ihm waren mit und geht hinein, wo das Kind lag. <sup>41</sup> Und als er das Kind bei der Hand ergriff, spricht er zu ihm: **Talitha kumi!**, das ist übersetzt: **Mädchen, ich sage dir, steh auf!** <sup>42</sup> Und sogleich stand das Mädchen auf und wandelte umher, denn es war 12 Jahre alt. Und sie erstaunten mit großem Erstaunen. <sup>43</sup> Und er gebot ihnen dringend, dass niemand dies erführe, und sagte, man möge ihr zu essen geben.

## 6

<sup>1</sup> Und er ging von dort weg und kam in seine Vaterstadt, und seine Jünger folgten ihm nach. <sup>2</sup> Und als es Sabbat geworden war, fing er an in der Synagoge zu lehren; und viele, die zuhörten, erstaunten und sprachen: Woher hat dieser das? Und was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist, und solche Wunderwerke geschehen durch seine Hände? <sup>3</sup> Ist dieser nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und ein Bruder von Jakobus und Joses und Judas und Simon? Und sind nicht seine Schwestern hier bei uns? Und sie ärgerten sich an ihm. <sup>4</sup> Und Jesus sprach zu ihnen: **Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, außer in seiner Vaterstadt und unter seinen Verwandten und in seinem Haus.** <sup>5</sup> Und er konnte dort kein Wunderwerk tun, außer dass er einigen Schwachen die Hände auflegte und sie heilte. <sup>6</sup> Und er verwunderte sich über

ihren Unglauben. Und er ging durch die Dörfer ringsum und lehrte.

<sup>7</sup> Und er ruft die Zwölf herzu; und er fing an, sie zu zwei *und* zwei auszusenden, und gab ihnen Gewalt über die unreinen Geister. <sup>8</sup> Und er gebot ihnen, dass sie nichts *mit* auf den Weg nehmen sollten, als nur einen Stab; keine Tasche, kein Brot, kein Geld in den Gürtel, <sup>9</sup> sondern Sandalen untergebunden; und **zieht nicht zwei Leibbröckean.** <sup>10</sup> Und er sprach zu ihnen: **Wo irgend ihr in ein Haus eintretet, dort bleibt, bis ihr von dort weggeht.** <sup>11</sup> Und der Ort irgend euch nicht aufnehmen, und **wo man euch nicht hören wird, von dort geht hinaus und schüttelt den Staub ab, der unter euren Füßen ist, ihnen zum Zeugnis.** <sup>12</sup> Und sie gingen aus und predigten, dass sie Buße tun sollten; <sup>13</sup> und sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Schwache mit Öl und heilten sie.

<sup>14</sup> Und der König Herodes hörte *von ihm* (denn sein Name war bekannt geworden) und sagte: Johannes der Täufer ist aus *den* Toten auferstanden, und darum wirken solche Kräfte in ihm. <sup>15</sup> Andere aber sagten: Es ist Elia; und andere sagten: Es ist ein Prophet, wie einer der Propheten. <sup>16</sup> Als aber Herodes es hörte, sagte er: Johannes, den ich enthauptet habe, dieser ist auferweckt. <sup>17</sup> Denn er, Herodes, hatte hingesandt und den Johannes greifen und ihn im Gefängnis binden lassen wegen Herodias, der Frau seines Bruders Philippus, weil er sie geheiratet hatte. <sup>18</sup> Denn Johannes hatte Herodes

---

6:9 6,9 O. Unterkleider; so auch später

gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, die Frau deines Bruders zu haben. <sup>19</sup> Herodias aber trug es ihm nach und wollte ihn töten, und sie konnte nicht; <sup>20</sup> denn Herodes fürchtete Johannes, da er wusste, dass er ein gerechter und heiliger Mann war, und er verwahrte ihn; und wenn er ihn gehört hatte, so tat er vieles, und er hörte ihn gern. <sup>21</sup> Und als ein geeigneter Tag kam, als Herodes an seinem Geburtstag seinen Großen und den Obersten und den Vornehmsten von Galiläa ein Gastmahl machte, <sup>22</sup> und ihre, der Herodias, Tochter hereinkam und tanzte, gefiel sie Herodes und denen, die mit zu Tisch lagen. Und der König sprach zu dem Mädchen: Bitte von mir, was irgend du willst, und ich werde es dir geben. <sup>23</sup> Und er schwur ihr: Was irgend du von mir bitten wirst, werde ich dir geben, bis zur Hälfte meines Reiches. <sup>24</sup> Sie aber ging hinaus und sagte ihrer Mutter: Um was soll ich bitten? Diese aber sprach: Um das Haupt Johannes des Täufers. <sup>25</sup> Und sie ging sogleich mit Eile zu dem König hinein und bat und sagte: Ich will, dass du mir sofort auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers gibst. <sup>26</sup> Und der König wurde sehr betrübt; doch um der Eide und um derer willen, die mit zu Tisch lagen, wollte er sie nicht zurückweisen. <sup>27</sup> Und sogleich schickte der König einen von der Leibwache und befahl, sein Haupt zu bringen. <sup>28</sup> Der aber ging hin und enthauptete ihn im Gefängnis; und er brachte

---

**6:18** 6,18 S. die Anm. zu Matth. 14,2-4    **6:20** 6,20 And. üb.: gab acht auf ihn    **6:21** 6,21 O. ein Feiertag    **6:21** 6,21 W. Chiliarchen, Befehlshaber über 1.000 Mann

sein Haupt auf einer Schüssel und gab es dem Mädchen, und das Mädchen gab es ihrer Mutter. <sup>29</sup> Und als seine Jünger es hörten, kamen sie und hoben seinen Leichnam auf und legten ihn in eine Gruft.

<sup>30</sup> Und die Apostel versammeln sich zu Jesus; und sie berichteten ihm alles, was sie getan und was sie gelehrt hatten. <sup>31</sup> Und er sprach zu ihnen: **Kommt ihr selbst her an einen öden Ort besonders und ruht ein wenig aus.** Denn derer, die kamen und gingen, waren viele, und sie fanden nicht einmal Zeit, um zu essen. <sup>32</sup> Und sie gingen hin in einem Schiff an einen öden Ort besonders; <sup>33</sup> und viele sahen sie wegfahren und erkannten sie und liefen zu Fuß von allen Städten dorthin zusammen und kamen ihnen zuvor. <sup>34</sup> Und als Jesus aus *dem Schiff* trat, sah er eine große Volksmenge und wurde innerlich bewegt über sie; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er fing an, sie vieles zu lehren. <sup>35</sup> Und als es schon spät am Tag war, traten seine Jünger zu ihm und sagen: Der Ort ist öde, und es ist schon spät am Tag; <sup>36</sup> entlass sie, damit sie hingehen auf das Land und in die Dörfer ringsum und sich Brote kaufen, denn sie haben nichts zu essen. <sup>37</sup> Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Gebt ihr ihnen zu essen.** Und sie sagen zu ihm: Sollen wir hingehen und für 200 Denare Brote kaufen und ihnen zu essen geben? <sup>38</sup> Er aber spricht zu ihnen: **Wie viele Brote habt ihr? Geht hin, seht.** Und als sie es wussten, sagen sie: Fünf, und zwei Fische.

<sup>39</sup> Und er befahl ihnen, dass sie alle sich in Gruppen lagern ließen auf dem grünen Gras.

<sup>40</sup> Und sie lagerten sich in Abteilungen zu je 100 und je 50. <sup>41</sup> Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf zum Himmel, segnete und brach die Brote und gab sie seinen Jüngern, damit sie ihnen vorlegten; und die zwei Fische verteilte er unter alle. <sup>42</sup> Und sie aßen alle und wurden gesättigt. <sup>43</sup> Und sie hoben an Brocken 12 Handkörbe voll auf, und von den Fischen. <sup>44</sup> Und die, die Brote gegessen hatten, waren 5.000 Männer.

<sup>45</sup> Und sogleich nötigte er seine Jünger, in das Schiff zu steigen und an das jenseitige Ufer nach Bethsaida vorauszufahren, während er die Volksmenge entlässt. <sup>46</sup> Und als er sie verabschiedet hatte, ging er hin auf den Berg, um zu beten. <sup>47</sup> Und als es Abend geworden, war das Schiff mitten auf dem See und er allein auf dem Land. <sup>48</sup> Und als er sie beim Rudern Not leiden sah, denn der Wind war ihnen entgegen, kommt er um die vierte Nachtwache zu ihnen, wandelnd auf dem See; und er wollte an ihnen vorübergehen. <sup>49</sup> Sie aber, als sie ihn auf dem See wandeln sahen, meinten, es sei ein Gespenst, und schrien auf; <sup>50</sup> denn alle sahen ihn und wurden bestürzt. Und sogleich redete er mit ihnen und spricht zu ihnen: **Seid guten Mutes, ich bin es; fürchtet euch nicht!** <sup>51</sup> Und er stieg zu ihnen in das Schiff, und der Wind legte sich. Und sie erstaunten sehr über die Maßen bei sich selbst und verwunderten sich; <sup>52</sup> denn sie waren durch die Brote nicht verständig geworden, denn ihr Herz war verhärtet.

<sup>53</sup> Und als sie hinübergefahren waren, kamen sie in das Land Genezareth und legten an.  
<sup>54</sup> Und als sie aus dem Schiff gestiegen waren, erkannten sie ihn sogleich <sup>55</sup> und liefen in jener ganzen Umgegend umher und fingen an, die Leidenden auf den Betten umherzutragen, wo sie hörten, dass er sei. <sup>56</sup> Und wo irgend er eintrat in Dörfer oder Städte oder aufs Land, legten sie die Kranken auf den Marktplätzen hin und baten ihn, dass sie nur die Quaste seines Kleides anrühren dürften; und so viele irgend ihn anrührten, wurden geheilt.

## 7

<sup>1</sup> Und es versammeln sich zu ihm die Pharisäer und einige der Schriftgelehrten, die von Jerusalem gekommen waren; <sup>2</sup> und als sie einige seiner Jünger mit unreinen, das ist ungewaschenen Händen Brot essen sahen. <sup>3</sup> (Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, es sei denn, dass sie sich sorgfältig die Hände waschen, indem sie die Überlieferung der Ältesten halten; <sup>4</sup> und vom Markt *kommend*, essen sie nicht, es sei denn, dass sie sich waschen; und vieles andere ist, was sie zu halten übernommen haben: Waschungen der Becher und Krüge und kupfernen Gefäße und Tischlager;) <sup>5</sup> [dann] fragen ihn die Pharisäer und die Schriftgelehrten: Warum wandeln deine Jünger nicht nach der Überlieferung der Ältesten, sondern essen das Brot mit unreinen Händen? <sup>6</sup> Er aber antwortete und sprach zu

---

**6:56** 6,56 S. 4. Mose 15,37-39    **6:56** 6,56 O. gerettet    **7:3**  
7,3 O. der Alten; so auch V. 5

ihnen: Trefflich hat Jesaja über euch Heuchler geweissagt, wie geschrieben steht: „Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. <sup>7</sup> Vergeblich aber verehren sie mich, indem sie als Lehren Menschengebote lehren.“ <sup>8</sup> [Denn] das Gebot Gottes aufgebend, haltet ihr die Überlieferung der Menschen: Waschungen der Krüge und Becher, und vieles andere dergleichen ähnliche tut ihr. <sup>9</sup> Und er sprach zu ihnen: Trefflich hebt ihr das Gebot Gottes auf, damit ihr eure Überlieferung haltet. <sup>10</sup> Denn Mose hat gesagt: „Ehre deinen Vater und deine Mutter!“ und: „Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben“. <sup>11</sup> *Ihr aber sagt: Wenn ein Mensch zu dem Vater oder zu der Mutter spricht: Korban (das ist Gabe) sei das, was irgend dir von mir zunutze kommen könnte –; <sup>12</sup> und ihr lasst ihn so nichts mehr für seinen Vater oder seine Mutter tun, <sup>13</sup> indem ihr das Wort Gottes ungültig macht durch eure Überlieferung, die ihr überliefert habt; und vieles dergleichen ähnliche tut ihr. <sup>14</sup> Und als er die Volksmenge wieder herzugerufen hatte, sprach er zu ihnen: **Hört mich alle und versteht!** <sup>15</sup> Da ist nichts, was von außerhalb des Menschen in denselben eingeht, das ihn verunreinigen kann, sondern was von ihm ausgeht, das ist es, was den Menschen verunreinigt. <sup>16</sup> **Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre!***

<sup>17</sup> Und als er von der Volksmenge weg in ein

---

7:7 7,7 Jes. 29,13    7:10 7,10 2. Mose 20,12    7:10 7,10 O. schmäh, übel redet von    7:10 7,10 2. Mose 21,17    7:11 7,11 d.h. Opfergabe, Gabe für Gott

Haus eintrat, befragten ihn seine Jünger über das Gleichnis. <sup>18</sup> Und er spricht zu ihnen: **Seid auch ihr so unverständlich? Begreift ihr nicht, dass alles, was von außerhalb in den Menschen eingeht, ihn nicht verunreinigen kann?** <sup>19</sup> Denn es geht nicht in sein Herz hinein, sondern in den Bauch, und es geht heraus in den Abort, indem so alle Speisen gereinigt werden. <sup>20</sup> Er sagte aber: **Was aus dem Menschen ausgeht, das verunreinigt den Menschen.** <sup>21</sup> Denn von innen aus dem Herzen der Menschen gehen hervor die schlechten Gedanken: Ehebruch, Hurerei, Mord, <sup>22</sup> Dieberei, Habsucht, Bosheit, List, Ausschweifung, böses Auge, Lästerung, Hochmut, Torheit; <sup>23</sup> **alle diese bösen Dinge gehen von innen heraus und verunreinigen den Menschen.**

<sup>24</sup> Und er stand auf von dort und ging hin in das Gebiet von Tyrus und Sidon; und als er in ein Haus getreten war, wollte er, dass niemand es erfahre; und er konnte nicht verborgen sein. <sup>25</sup> Aber sogleich hörte eine Frau von ihm, deren Töchterchen einen unreinen Geist hatte, kam und fiel nieder zu seinen Füßen. <sup>26</sup> Die Frau aber war eine Griechin, eine Syro-Phönizierin von Geburt; und sie bat ihn, dass er den Dämon von ihrer Tochter austreibe. <sup>27</sup> [Jesus] aber sprach zu ihr: **Lass zuerst die Kinder gesättigt werden, denn es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hündchenhinzuwerfen.** <sup>28</sup> Sie

---

**7:17** 7,17 O. ins Haus      **7:19** 7,19 W. reinigend alle Speisen  
**7:22** 7,22 O. Gier      **7:22** 7,22 Im Griech. stehen die Wörter von „Ehebruch“ bis „Bosheit“ in der Mehrzahl      **7:22** 7,22 d.i. neidisches, missgünstiges      **7:27** 7,27 S. die Anm. zu Matth. 15,26



aber antwortete und spricht zu ihm: Ja, Herr; denn es essen ja auch die Hündchen unter dem Tisch von den Brotkrumen der Kinder. <sup>29</sup> Und er sprach zu ihr: **Um dieses Wortes willen geh hin; der Dämon ist von deiner Tochter ausgefahren.** <sup>30</sup> Und sie ging hin nach ihrem Haus und fand den Dämon ausgefahren und die Tochter auf dem Bett liegen.

<sup>31</sup> Und als er aus dem Gebiet von Tyrus und Sidon wieder weggegangen war, kam er an den See von Galiläa, mitten durch das Gebiet von Dekapolis. <sup>32</sup> Und sie bringen einen Tauben zu ihm, der schwer redete, und bitten ihn, dass er ihm die Hand auflege. <sup>33</sup> Und er nahm ihn von der Volksmenge weg besonders und legte seine Finger in seine Ohren; und er spuckte und rührte seine Zunge an; <sup>34</sup> und, zum Himmel blickend, seufzte er und spricht zu ihm: **Ephata!**, das ist: **Werde aufgetan!** <sup>35</sup> Und sogleich wurden seine Ohren aufgetan, und das Band seiner Zunge wurde gelöst, und er redete recht. <sup>36</sup> Und er gebot ihnen, dass sie es niemand sagen sollten. Je mehr *er* es ihnen aber gebot, desto mehr machten *sie* es übermäßig kund; <sup>37</sup> und sie erstaunten überaus und sprachen: Er hat alles wohlgemacht; er macht sowohl die Tauben hören, als auch die Stummen reden.

## 8

<sup>1</sup> In jenen Tagen, als wiederum eine große

---

**7:28** 7,28 Hier „Kinder“ im allgemeinen Sinn; ein anderes Wort als im vorhergehenden Vers      **7:31** 7,31 S. die Anm. zu Matth. 4,25

Volksmenge da war und nichts zu essen hatte, rief er seine Jünger herzu und spricht zu ihnen: <sup>2</sup> Ich bin innerlich bewegt über die Volksmenge, denn schon drei Tage halten sie sich bei mir auf und haben nichts zu essen; <sup>3</sup> und wenn ich sie nach Hause entlasse, ohne dass sie gegessen haben, so werden sie auf dem Weg verschmachten; denn einige von ihnen sind von ferne gekommen. <sup>4</sup> Und seine Jünger antworteten ihm: Woher wird jemand diese hier in der Einöde mit Brot sättigen können? <sup>5</sup> Und er fragte sie: **Wie viele Brote habt ihr?** Sie aber sagten: Sieben. <sup>6</sup> Und er gebot der Volksmenge, sich auf der Erde zu lagern. Und er nahm die sieben Brote, dankte und brach sie und gab sie den Jüngern, damit sie vorlegten; und sie legten der Volksmenge vor. <sup>7</sup> Und sie hatten einige kleine Fische; und als er sie gesegnet hatte, sagte er, sie sollten auch diese vorlegen. <sup>8</sup> Sie aßen aber und wurden gesättigt; und sie hoben auf, was an Brocken übrigblieb, sieben Körbe voll. <sup>9</sup> Es waren aber [derer, die gegessen hatten] etwa 4.000; und er entließ sie.

<sup>10</sup> Und sogleich stieg er mit seinen Jüngern in das Schiff und kam in die Gegenden von Dalmanuta. <sup>11</sup> Und die Pharisäer kamen heraus und fingen an, mit ihm zu streiten, indem sie, um ihn zu versuchen, ein Zeichen vom Himmel von ihm begehrten. <sup>12</sup> Und in seinem Geist tief seufzend, spricht er: **Was begehrt dieses Geschlecht ein Zeichen? Wahrlich, ich sage euch:**

---

8:7 8,7 O. als er eine Lobpreisung gesprochen hatte

Wenn diesem Geschlecht ein Zeichen gegeben werden wird! <sup>13</sup> Und er ließ sie, stieg wieder in das Schiff und fuhr an das jenseitige Ufer.

<sup>14</sup> Und sie vergaßen, Brote mitzunehmen, und hatten nichts bei sich auf dem Schiff als nur ein Brot. <sup>15</sup> Und er gebot ihnen und sprach: **Seht zu, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des Herodes.** <sup>16</sup> Und sie überlegten miteinander [und sprachen]: Weil wir keine Brote haben. <sup>17</sup> Und als Jesus es erkannte, spricht er zu ihnen: **Was überlegt ihr, weil ihr keine Brote habt? Begreift ihr noch nicht und versteht auch nicht? Habt ihr euer Herz [noch] verhärtet?** <sup>18</sup> **Augen habt ihr und seht nicht, und Ohren habt ihr und hört nicht? Und erinnert ihr euch nicht?** <sup>19</sup> **Als ich die fünf Brote unter die 5.000 brach, wie viele Handkörbe voll Brocken hobt ihr auf?** Sie sagen zu ihm: Zwölf. <sup>20</sup> **Als aber die sieben unter die 4.000, wie viele Körbe, mit Brocken gefüllt, hobt ihr auf?** Sie aber sagten: Sieben. <sup>21</sup> Und er sprach zu ihnen: **Wie, versteht ihr [noch] nicht?**

<sup>22</sup> Und er kommt nach Bethsaida; und sie bringen ihm einen Blinden und bitten ihn, dass er ihn anrühre. <sup>23</sup> Und er fasste den Blinden bei der Hand und führte ihn aus dem Dorf hinaus; und als er auf seine Augen gespuckt hatte, legte er ihm die Hände auf und fragte ihn, ob er etwas sehe. <sup>24</sup> Und aufblickend sprach er: Ich sehe die Menschen, denn ich gewahre *solche*, die wie Bäume umherwandeln. <sup>25</sup> Dann legte er wiederum die Hände auf seine Augen, und er sah deutlich, und er war wiederhergestellt und sah

alles klar. <sup>26</sup> Und er schickte ihn nach seinem Haus und sprach: **Geh nicht in das Dorf, [sage es auch niemand im Dorf].**

<sup>27</sup> Und Jesus ging hinaus und seine Jünger in die Dörfer von Cäsarea Philippi. Und auf dem Weg fragte er seine Jünger und sprach zu ihnen: **Wer sagen die Menschen, dass ich sei?** <sup>28</sup> Sie aber antworteten ihm und sagten: Johannes der Täufer; und andere: Elia; andere aber: Einer der Propheten. <sup>29</sup> Und er fragte sie: **Ihr aber, wer sagt ihr, dass ich sei?** Petrus aber antwortet und spricht zu ihm: Du bist der Christus. <sup>30</sup> Und er bedrohte sie, dass sie niemand von ihm sagen sollten. <sup>31</sup> Und er fing an sie zu lehren, dass der Sohn des Menschen vieles leiden und verworfen werden müsse von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und dass er getötet werden und nach drei Tagen auferstehen müsse. <sup>32</sup> Und er redete das Wort öffentlich. Und Petrus nahm ihn zu sich und fing an, ihn zu strafen. <sup>33</sup> Er aber wandte sich um, und als er seine Jünger sah, strafte er den Petrus und sagte: **Geh hinter mich, Satan! Denn du sinnst nicht auf das was Gottes, sondern auf das was der Menschen ist.** <sup>34</sup> Und als er die Volksmenge samt seinen Jüngern herzugerufen hatte, sprach er zu ihnen: **Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach.** <sup>35</sup> Denn wer sein Leben erretten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinet- und des Evangeliums willen, wird es erretten. <sup>36</sup> Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt

gewönne und seine Seele einbüßte? <sup>37</sup> Denn was wird ein Mensch als Lösegeld geben für seine Seele? <sup>38</sup> Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln.

## 9

<sup>1</sup> Und er sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es sind einige von denen, die hier stehen, die *den* Tod *nicht* schmecken werden, bis sie das Reich Gottes, in Macht gekommen, gesehen haben.

<sup>2</sup> Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und den Jakobus und Johannes mit und führt sie auf einen hohen Berg besonders allein. Und er wurde vor ihnen umgestaltet; <sup>3</sup> und seine Kleider wurden glänzend, sehr weiß [wie Schnee], wie kein Walker auf der Erde weiß machen kann. <sup>4</sup> Und es erschien ihnen Elia mit Mose, und sie unterredeten sich mit Jesus. <sup>5</sup> Und Petrus hob an und spricht zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind; und lass uns drei Hütten machen, dir eine und Mose eine und Elia eine. <sup>6</sup> Denn er wusste nicht, was er sagen sollte, denn sie waren voll Furcht. <sup>7</sup> Und es kam eine Wolke, die sie überschattete; und eine Stimme kam aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn, ihn hört. <sup>8</sup> Und plötzlich, als sie sich umblickten,

---

**8:36** 8,36 O. sein Leben    **8:37** 8,37 O. sein Leben    **9:7** 9,7  
S. die Anm. zu Matth. 17,5

sahen sie niemand mehr, sondern Jesus allein bei sich.

<sup>9</sup> Als sie aber von dem Berg herabstiegen, gebot er ihnen, dass sie niemand erzählen sollten, was sie gesehen hatten, außer wenn der Sohn des Menschen aus *den* Toten auferstanden wäre.

<sup>10</sup> Und sie behielten das Wort, indem sie sich untereinander befragten: Was ist das, aus *den* Toten auferstehen? <sup>11</sup> Und sie fragten ihn und sprachen: Was sagen die Schriftgelehrten,

dass Elia zuerst kommen müsse? <sup>12</sup> Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Elia zwar**

**kommt zuerst und stellt alle Dinge wieder her; und wie über den Sohn des Menschen geschrieben steht, dass er vieles leiden und für nichts geachtet werden soll.** <sup>13</sup> Aber ich sage euch, dass auch Elia gekommen ist, und sie haben ihm getan, was irgend sie wollten, so wie über ihn geschrieben steht.

<sup>14</sup> Und als er zu den Jüngern kam, sah er eine große Volksmenge um sie her, und Schriftgelehrte, die sich mit ihnen stritten. <sup>15</sup> Und sogleich, als die ganze Volksmenge ihn sah, war sie sehr erstaunt; und sie liefen herzu und begrüßten ihn.

<sup>16</sup> Und er fragte sie: **Worüber streitet ihr euch mit ihnen?** <sup>17</sup> Und einer aus der Volksmenge antwortete ihm: Lehrer, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht, der einen stummen Geist hat; <sup>18</sup> und wo immer er ihn ergreift, reißt er ihn, und er schäumt und knirscht mit seinen Zähnen, und er magert ab.

---

**9:11** 9,11 O. Die Schriftgelehrten sagen **9:12** 9,12 And. üb.: und wie steht über ... geschrieben? **9:18** 9,18 And. üb.: wird starr; W. vertrocknet

Und ich sprach zu deinen Jüngern, dass sie ihn austreiben möchten, und sie vermochten es nicht. <sup>19</sup> Er aber antwortet ihnen und spricht: **O ungläubiges Geschlecht! Bis wann soll ich bei euch sein? Bis wann soll ich euch ertragen? Bringt ihn zu mir!** <sup>20</sup> Und sie brachten ihn zu ihm. Und als er ihn sah, zerrte ihn sogleich der Geist; und er fiel zur Erde und wälzte sich schäumend. <sup>21</sup> Und er fragte seinen Vater: **Wie lange Zeit ist es, dass ihm dies geschehen ist?** Er aber sprach: Von Kindheit an; <sup>22</sup> und oftmals hat er ihn sogar ins Feuer geworfen und ins Wasser, damit er ihn umbrächte; aber wenn du etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns! <sup>23</sup> Jesus aber sprach zu ihm: **Das „wenn du kannst“ ist, wenn du glauben kannst; dem Glaubenden ist alles möglich.** <sup>24</sup> Und sogleich rief der Vater des Kindes und sagte [mit Tränen]: Ich glaube; hilf meinem Unglauben! <sup>25</sup> Als aber Jesus sah, dass eine Volksmenge zusammenlief, bedrohte er den unreinen Geist, indem er zu ihm sprach: **Du stummer und tauber Geist, ich gebiete dir: Fahre von ihm aus und fahre nicht mehr in ihn.** <sup>26</sup> Und schreiend und *ihn* sehr zerrend fuhr er aus; und er wurde wie tot, so dass die meisten sagten: Er ist gestorben. <sup>27</sup> Jesus aber nahm ihn bei der Hand und richtete ihn empor; und er stand auf.

<sup>28</sup> Und als er in ein Haus getreten war, fragten ihn seine Jünger besonders: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? <sup>29</sup> Und er sprach

---

**9:23** 9,23 Nach and. Lesart: *was das „wenn du kannst“ betrifft*  
 – dem Glaubenden     **9:28** 9,28 O. ins Haus

zu ihnen: **Diese Art kann durch nichts ausfahren als nur durch Gebet und Fasten.**

<sup>30</sup> Und sie gingen von dort weg und zogen durch Galiläa; und er wollte nicht, dass es jemand erführe. <sup>31</sup> Denn er lehrte seine Jünger und sprach zu ihnen: **Der Sohn des Menschen wird überliefert in der Menschen Hände, und sie werden ihn töten; und nachdem er getötet worden ist, wird er nach drei Tagen auferstehen.** <sup>32</sup> Sie aber verstanden die Rede nicht und fürchteten sich, ihn zu fragen.

<sup>33</sup> Und er kam nach Kapernaum. Und als er in dem Haus war, fragte er sie: **Was habt ihr auf dem Weg verhandelt?** <sup>34</sup> Sie aber schwiegen; denn sie hatten sich auf dem Weg untereinander besprochen, wer der Größte sei. <sup>35</sup> Und nachdem er sich niedergesetzt hatte, rief er die Zwölf; und er spricht zu ihnen: **Wenn jemand der erste sein will, so soller der letzte von allen und aller Diener sein.** <sup>36</sup> Und er nahm ein Kind und stellte es in ihre Mitte; und als er es in seine Arme genommen hatte, sprach er zu ihnen: <sup>37</sup> **Wer eins von solchen Kindern aufnehmen wird in meinem Namen, nimmt mich auf; und wer mich aufnehmen wird, nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.** <sup>38</sup> Johannes aber antwortete ihm und sprach: Lehrer, wir sahen jemand, der uns nicht nachfolgt, Dämonen austreiben in deinem Namen; und wir wehrten ihm, weil er uns nicht nachfolgt. <sup>39</sup> Jesus aber sprach: **Wehrt ihm nicht, denn es ist niemand, der ein Wunderwerk in meinem Namen tun und**

---

**9:34** 9,34 W. größer    **9:35** 9,35 O. wird    **9:37** 9,37 Eig. auf Grund meines Namens; so auch V. 39



bald übel von mir zu reden vermögen wird;  
40 denn wer nicht gegen uns ist, ist für uns.  
41 Denn wer euch mit einem Becher Wassers  
tränken wird in *meinem* Namen, weil ihr Christi  
seid, wahrlich, ich sage euch: er wird seinen  
Lohn *nicht* verlieren. 42 Und wer *einen* der  
Kleinen, die [an mich] glauben, ärgern wird,  
dem wäre besser, wenn ein Mühlsteinum seinen  
Hals gelegt, und er ins Meer geworfen würde.  
43 Und wenn deine Hand dich ärgert, so hau sie  
ab. Es ist dir besser, als Krüppel in das Leben  
einzugehen, als mit zwei Händen in die Hölle  
hinabzufahren, in das unauslöschliche Feuer,  
44 [wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht  
erlischt]. 45 Und wenn dein Fuß dich ärgert, so  
hau ihn ab. Es ist dir besser, lahm in das Leben  
einzugehen, als mit zwei Füßen in die Hölle  
geworfen zu werden, [in das unauslöschliche  
Feuer, 46 wo ihr Wurm nicht stirbt und das  
Feuer nicht erlischt]. 47 Und wenn dein Auge  
dich ärgert, so wirf es weg. Es ist dir besser,  
einäugig in das Reich Gottes einzugehen, als mit  
zwei Augen in die Hölle des Feuers geworfen  
zu werden, 48 wo ihr Wurm nicht stirbt und  
das Feuer nicht erlischt. 49 Denn jeder wird mit  
Feuer gesalzen werden, und jedes Schlachtopfer  
wird mit Salz gesalzen werden. 50 Das Salz ist  
gut; wenn aber das Salz salzlos geworden ist,  
womit wollt ihr es würzen? Habt Salz in euch  
selbst, und seid in Frieden untereinander.

---

9:42 9,42 O. Geringen 9:42 S. die Anm. zu Matth. 18,6

9:42 9,42 S. die Anm. zu Matth. 18,6

# 10

<sup>1</sup> Und er stand auf von dort und kommt in das Gebiet von Judäa und von jenseits des Jordan. Und wiederum kommen Volksmengen zu ihm zusammen, und wie er gewohnt war, lehrte er sie wiederum. <sup>2</sup> Und es traten Pharisäer herzu und fragten ihn: Ist es einem Mann erlaubt, *seine* Frau zu entlassen?, indem sie ihn versuchten. <sup>3</sup> Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Was hat euch Mose geboten?** <sup>4</sup> Sie aber sagten: Mose hat gestattet, einen Scheidebrief zu schreiben und zu entlassen. <sup>5</sup> Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Wegen eurer Herzenshärte hat er euch dieses Gebot geschrieben;** <sup>6</sup> von Anfang der Schöpfung aber schuf Gott sie Mann und Frau. <sup>7</sup> „Deswegen wird ein Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, <sup>8</sup> und es werden die zwei *ein* Fleisch sein“; so sind sie nicht mehr zwei, sondern *ein* Fleisch. <sup>9</sup> Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. <sup>10</sup> Und in dem Haus befragten ihn die Jünger wiederum hierüber; <sup>11</sup> und er spricht zu ihnen: **Wer seine Frau entlassen und eine andere heiraten wird, begeht Ehebruch gegen sie.** <sup>12</sup> Und wenn eine Frau ihren Mann entlassen und einen anderen heiraten wird, so begeht sie Ehebruch.

<sup>13</sup> Und sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Die Jünger aber verwiesen es denen, die sie herzubrachten. <sup>14</sup> Als aber Jesus

---

**10:5** 10,5 Eig. in Hinsicht auf eure

**10:6** 10,6 Eig. männlich und weiblich

**10:6** 10,6 W. machte

**10:8** 10,8 1. Mose 2,24

es sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: **Lasst die Kinder zu mir kommen [und] wehrt ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.** <sup>15</sup> **Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht aufnehmen wird wie ein Kind, wird nicht in dasselbe eingehen.** <sup>16</sup> Und er nahm sie in seine Arme, legte die Hände auf sie und segnete sie.

<sup>17</sup> Und als er auf den Weg hinausging, lief einer herzu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Lehrer, was soll ich tun, damit ich ewiges Leben ererbe? <sup>18</sup> Jesus aber sprach zu ihm: **Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als nur einer, Gott.** <sup>19</sup> Die Gebote weißt du: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis reden; du sollst nichts vorenthalten; ehre deinen Vater und deine Mutter.“ <sup>20</sup> Er aber antwortete und sprach zu ihm: Lehrer, dieses alles habe ich beobachtet von meiner Jugend an. <sup>21</sup> Jesus aber blickte ihn an, liebte ihn und sprach zu ihm: **Eines fehlt dir: Geh hin, verkaufe was irgend du hast, und gib es den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben, und komm, folge mir nach, [das Kreuz aufnehmend].** <sup>22</sup> Er aber ging, betrübt über das Wort, traurig weg, denn er hatte viele Güter. <sup>23</sup> Und Jesus blickte umher und spricht zu seinen Jüngern: **Wie schwerlich werden die, die Güterhaben, in das Reich Gottes eingehen!** <sup>24</sup> Die Jünger aber entsetzten sich über seine Worte. Jesus aber antwortete wiederum und spricht zu ihnen: **Kinder, wie schwer ist es, dass die, die auf**

Gütervertrauen, in das Reich Gottes eingehen!

<sup>25</sup> Es ist leichter, dass ein Kamel durch das Ohr der Nadel gehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. <sup>26</sup> Sie aber waren über

die Maßen erstaunt und sprachen zueinander: Und wer kann *dann* errettet werden? <sup>27</sup> Jesus

aber sah sie an und spricht: **Bei Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott; denn bei Gott sind alle Dinge möglich.** <sup>28</sup> Petrus fing an zu

ihm zu sagen: Siehe, *wir* haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. <sup>29</sup> Jesus antwortete und

sprach: **Wahrlich, ich sage euch: Da ist niemand, der Haus oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter [oder Frau] oder Kinder oder**

**Äcker verlassen hat um meinet- und um des Evangeliums willen, <sup>30</sup> der nicht hundertfach**

**empfangt, jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Äcker, mit Verfolgungen, und in dem kom-**

**menden Zeitalter ewiges Leben. <sup>31</sup> Aber viele Erste werden Letzte und Letzte Erste sein.**

<sup>32</sup> Sie waren aber auf dem Weg hinauf nach Jerusalem, und Jesus ging vor ihnen her; und sie entsetzten sich und, indem sie nachfolgten,

fürchteten sie sich. Und er nahm wiederum die Zwölf zu sich und fing an ihnen zu sagen, was ihm widerfahren sollte: <sup>33</sup> **Siehe, wir gehen**

**hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und den Schrift-**

**gelehrten überliefert werden; und sie werden ihn zum Tod verurteilen und werden ihn den**

**Nationen überliefern; <sup>34</sup> und sie werden ihn**

verspotten und ihn geißeln und ihn anspeien und ihn töten; und nach drei Tagen wird er auferstehen.

<sup>35</sup> Und es treten zu ihm Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, und sagen zu ihm: Lehrer, wir wollen, dass du uns tust, um was irgend wir dich bitten werden. <sup>36</sup> Er aber sprach zu ihnen: Was wollt ihr, dass ich euch tun soll? <sup>37</sup> Sie aber sprachen zu ihm: Gib uns, dass wir einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen mögen in deiner Herrlichkeit. <sup>38</sup> Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den *ich* trinke, oder mit der Taufe getauft werden, mit der *ich* getauft werde? <sup>39</sup> Sie aber sprachen zu ihm: Wir können es. Jesus aber sprach zu ihnen: Den Kelch, den ich trinke, werdet ihr trinken, und mit der Taufe, mit der ich getauft werde, werdet ihr getauft werden; <sup>40</sup> aber das Sitzen zu meiner Rechten oder Linken steht nicht bei mir zu vergeben, sondern *ist für die*, denen es bereitet ist. <sup>41</sup> Und als die Zehn es hörten, fingen sie an, unwillig zu werden über Jakobus und Johannes. <sup>42</sup> Und als Jesus sie herzugerufen hatte, spricht er zu ihnen: Ihr wisst, dass die, die als Regenten der Nationen gelten, über dieselben herrschen, und ihre Großen Gewalt über sie üben. <sup>43</sup> Aber so ist es nicht unter euch; sondern wer unter euch groß werden will, solleuer Diener sein; <sup>44</sup> und wer von euch der erste sein will, sollaller Knecht sein. <sup>45</sup> Denn auch der Sohn des Menschen

ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

<sup>46</sup> Und sie kommen nach Jericho. Und als er aus Jericho ging mit seinen Jüngern und einer zahlreichen Volksmenge, saß der Sohn des Timäus, Bartimäus, der Blinde, bettelnd am Weg. <sup>47</sup> Und als er hörte, dass es Jesus, der Nazarener, sei, fing er an zu schreien und zu sagen: Sohn Davids, Jesus, erbarme dich meiner! <sup>48</sup> Und viele bedrohten ihn, dass er schweigen solle; er aber schrie um so mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! <sup>49</sup> Und Jesus blieb stehen und sprach: **Ruft ihn!** Und sie rufen den Blinden und sagen zu ihm: Sei guten Mutes; steh auf, er ruft dich! <sup>50</sup> Er aber warf sein Gewand ab, sprang auf und kam zu Jesus. <sup>51</sup> Und Jesus hob an und spricht zu ihm: **Was willst du, dass ich dir tun soll?** Der Blinde aber sprach zu ihm: Rabbuni, dass ich sehend werde. <sup>52</sup> Jesus aber sprach zu ihm: **Geh hin, dein Glaube hat dich geheilt.** Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach auf dem Weg.

## 11

<sup>1</sup> Und als sie Jerusalem, Bethphage und Bethanien nahen, gegen den Ölberg hin, sendet er zwei seiner Jünger <sup>2</sup> und spricht zu ihnen: **Geht hin in das Dorf, das euch gegenüber liegt; und sogleich, wenn ihr in dasselbe kommt, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf**

dem kein Mensch je gegessen hat; bindet es los und führt es *her*.<sup>3</sup> Und wenn jemand zu euch sagt: Warum tut ihr dies? So sagt: Der Herr bedarf seiner; und sogleich sendet er es hierher.<sup>4</sup> Sie aber gingen hin und fanden ein Füllen angebunden an der Tür draußen auf dem Weg; und sie binden es los.<sup>5</sup> Und einige von denen, die dort standen, sprachen zu ihnen: Was tut ihr, dass ihr das Füllen losbindet?<sup>6</sup> Sie aber sprachen zu ihnen, wie Jesus gesagt hatte. Und sie ließen sie.<sup>7</sup> Und sie führten das Füllen zu Jesus und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich auf dasselbe.<sup>8</sup> Viele aber breiteten ihre Kleider aus auf den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen [und streuten sie auf den Weg];<sup>9</sup> und die vorangingen und nachfolgten riefen: Hosanna! Gepriesen sei, der im Namen *des* Herrn kommt!<sup>10</sup> Gepriesen sei das kommende Reich unseres Vaters David! Hosanna in der Höhe!<sup>11</sup> Und er zog in Jerusalem ein und *ging* in den Tempel; und als er über alles umhergeblickt hatte, ging er, da es schon spät an der Zeit war, mit den Zwölfen hinaus nach Bethanien.

<sup>12</sup> Und am folgenden Tag, als sie von Bethanien weggegangen waren, hungerte ihn.<sup>13</sup> Und als er von ferne einen Feigenbaum sah, der Blätter hatte, ging er hin, ob er vielleicht etwas an ihm fände; und als er zu ihm kam, fand er nichts

---

**11:4** 11,4 O. der Gasse; eig. ein Weg, der um ein Haus oder ein Gehöft führt **11:9** 11,9 Vergl. Ps. 118,26 **11:10** 11,10 Eig. in den höchsten (Örtern) **11:11** 11,11 die Gebäude (s. die Anm. zu Matth. 4,5); so auch Vers 15.16 und 27

als nur Blätter, denn es war nicht die Zeit der Feigen. <sup>14</sup> Und er hob an und sprach zu ihm: **Nimmermehr esse jemand Frucht von dir in Ewigkeit! Und seine Jünger hörten es.**

<sup>15</sup> Und sie kommen nach Jerusalem. Und als er in den Tempel eingetreten war, fing er an auszutreiben die im Tempel verkauften und kauften; und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um. <sup>16</sup> Und er erlaubte nicht, dass jemand ein Gefäß durch den Tempel trug. <sup>17</sup> Und er lehrte und sprach zu ihnen: **Steht nicht geschrieben: „Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden für alle Nationen“? „Ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht.“** <sup>18</sup> Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten hörten es und suchten, wie sie ihn umbrächten; denn sie fürchteten ihn, weil die ganze Volksmenge sehr erstaunt war über seine Lehre. <sup>19</sup> Und wenn es Abend wurde, ging er zur Stadt hinaus.

<sup>20</sup> Und als sie frühmorgens vorbeigingen, sahen sie den Feigenbaum verdorrt von den Wurzeln an. <sup>21</sup> Und Petrus erinnerte sich und spricht zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den du verfluchtest, ist verdorrt. <sup>22</sup> Und Jesus antwortet und spricht zu ihnen: **Habt Glauben an Gott.** <sup>23</sup> **Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht was er sagt, dem wird werden [was**

---

**11:16** 11,16 O. Gerät    **11:17** 11,17 Jes. 56,7    **11:17** 11,17  
Vergl. Jer. 7,11



irgend er sagen wird]. <sup>24</sup> Darum sage ich euch: Alles, um was irgend ihr betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangt, und es wird euch werden. <sup>25</sup> Und wenn ihr im Gebet dasteht, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemand habt, damit auch euer Vater, der in den Himmeln ist, euch eure Übertretungenvergebe. <sup>26</sup> Wenn *ihr* aber nicht vergebt, so wird euer Vater, der in den Himmeln ist, auch eure Übertretungen nicht vergeben.

<sup>27</sup> Und sie kommen wiederum nach Jerusalem. Und als er in dem Tempel umherwandelte, kommen die Hohenpriester und die Schriftgelehrten und die Ältesten zu ihm <sup>28</sup> und sagen zu ihm: In welchem Recht tust du diese Dinge? Und wer hat dir dieses Recht gegeben, dass du diese Dinge tust? <sup>29</sup> Jesus aber [antwortete und] sprach zu ihnen: **Auch *ich* will euch ein Wort fragen, und antwortet mir, und ich werde euch sagen, in welchem Recht ich diese Dinge tue:** <sup>30</sup> Die Taufe des Johannes, war sie vom Himmel oder von Menschen? **Antwortet mir.** <sup>31</sup> Und sie überlegten miteinander und sprachen: Wenn wir sagen: Vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? <sup>32</sup> sagen wir aber: Von Menschen ... sie fürchteten das Volk; denn alle hielten von Johannes, dass er wirklich ein Prophet war. <sup>33</sup> Und sie antworten und sagen zu Jesus: Wir wissen es nicht. Und Jesus [antwortet und] spricht zu ihnen: **So sage auch *ich* euch nicht,**

---

**11:24** 11,24 Eig. empfangt    **11:25** 11,25 O. Fehltritte    **11:26** 11,26 O. Fehltritte    **11:28** 11,28 O. der Vollmacht; so auch nachher

in welchem Recht ich diese Dinge tue.

## 12

<sup>1</sup> Und er fing an, in Gleichnissen zu ihnen zu reden: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und setzte einen Zaun um denselben und grub einen Keltertrog und baute einen Turm; und er verpachtete ihn an Weingärtner und reiste außer Landes. <sup>2</sup> Und er sandte zur bestimmten Zeit einen Knecht zu den Weingärtnern, damit er von den Weingärtnern von der Frucht des Weinbergs empfinde. <sup>3</sup> Sie aber nahmen ihn, schlugen ihn und sandten ihn leer fort. <sup>4</sup> Und wiederum sandte er einen anderen Knecht zu ihnen; und *den* verwundeten sie [durch Steinwürfe] am Kopf und sandten ihn entehrt fort. <sup>5</sup> Und [wiederum] sandte er einen anderen, und *den* töteten sie; und viele andere: Die einen schlugen sie, die anderen töteten sie. <sup>6</sup> Da er nun noch *einen* geliebten Sohn hatte, sandte er auch ihn, den letzten, zu ihnen, indem er sprach: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen. <sup>7</sup> Jene Weingärtner aber sprachen zueinander: Dieser ist der Erbe; kommt, lasst uns ihn töten, und das Erbe wird unser sein. <sup>8</sup> Und sie nahmen ihn und töteten ihn und warfen ihn zum Weinberg hinaus. <sup>9</sup> Was wird nun der Herr des Weinbergs tun? Er wird kommen und die Weingärtner umbringen und den Weinberg anderen geben. <sup>10</sup> Habt ihr nicht auch diese Schrift gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser

---

**12:1** 12,1 Eig. Ackerbauer; so auch V. 2 usw.      **12:2** 12,2 O. Sklaven; so auch nachher

ist zum Ecksteingeworden; <sup>11</sup> von *dem* Herrn her ist er dies geworden. Und er ist wunderbar in unseren Augen?“ <sup>12</sup> Und sie suchten ihn zu greifen, und sie fürchteten die Volksmenge; denn sie erkannten, dass er das Gleichnis auf sie geredet hatte. Und sie ließen ihn und gingen weg.

<sup>13</sup> Und sie senden einige der Pharisäer und der Herodianer zu ihm, damit sie ihn in der Rede fingen. <sup>14</sup> Sie aber kommen und sagen zu ihm: Lehrer, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und dich um niemand kümmerst; denn du siehst nicht auf die Person der Menschen, sondern lehrst den Weg Gottes in Wahrheit; ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben oder nicht? Sollen wir *sie* geben, oder sollen wir *sie* nicht geben? <sup>15</sup> Da er aber ihre Heuchelei kannte, sprach er zu ihnen: **Was versucht ihr mich? Bringt mir einen Denar, damit ich ihn sehe.** <sup>16</sup> Sie aber brachten ihn. Und er spricht zu ihnen: **Wessen ist dieses Bild und die Überschrift?** Und sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. <sup>17</sup> Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.** Und sie verwunderten sich über ihn.

<sup>18</sup> Und es kommen Sadduzäer zu ihm, die sagen, es gebe keine Auferstehung; und sie fragten ihn und sprachen: <sup>19</sup> Lehrer, Mose hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt und hinterlässt eine Frau und hinterlässt keine Kinder, dass sein Bruder seine Frau nehme und

---

**12:10** 12,10 W. zum Haupt der Ecke **12:11** 12,11 S. die Anm. zu Matth. 1,20 **12:11** 12,11 Ps. 118,22.23 **12:14** 12,14 O. das Äußere

seinem Bruder Nachkommen erwecke. <sup>20</sup> Es waren sieben Brüder. Und der erste nahm eine Frau; und als er starb, hinterließ er keinen Nachkommen; <sup>21</sup> und der zweite nahm sie und starb, und auch *er* hinterließ keine Nachkommen; und der dritte desgleichen. <sup>22</sup> Und die sieben [nahmen sie und] hinterließen keine Nachkommen. Als letzte von allen starb auch die Frau. <sup>23</sup> In der Auferstehung, wenn sie auferstehen werden, wessen Frau von ihnen wird sie sein? Denn die sieben haben sie zur Frau gehabt. <sup>24</sup> Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Irrt ihr nicht deshalb, indem ihr die Schriften nicht kennt noch die Kraft Gottes?** <sup>25</sup> Denn wenn sie aus *den* Toten auferstehen, heiraten sie nicht, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel in den Himmeln. <sup>26</sup> Was aber die Toten betrifft, dass sie auferstehen, habt ihr nicht in dem Buch Moses gelesen, „in dem Dornbusch“, wie Gott zu ihm redete und sprach: „Ich *bin* der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“? <sup>27</sup> Er ist nicht der Gott der Toten, sondern der Lebendigen. Ihr irrt so sehr.

<sup>28</sup> Und einer der Schriftgelehrten, der gehört hatte, wie sie sich befragten, trat herzu, und als er wahrnahm, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches Gebot ist das erste von allen? <sup>29</sup> Jesus aber antwortete ihm: **Das erste Gebot von allen ist: „Höre, Israel: *der* Herr, unser Gott, ist ein einziger Herr; <sup>30</sup> und du sollst *den* Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele**

---

**12:24** 12,24 O. weil    **12:26** 12,26 2. Mose 3,6    **12:27** 12,27  
O. Gott ist nicht *ein* Gott der Toten

und aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft“.[Dies ist das erste Gebot.] <sup>31</sup> Und das zweite, *ihm* gleiche, ist dieses: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“. Größer als diese ist kein anderes Gebot. <sup>32</sup> Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Recht, Lehrer, du hast nach der Wahrheit geredet; denn er ist ein einiger *Gott*, und da ist kein anderer außer ihm; <sup>33</sup> und ihn lieben aus ganzem Herzen und aus ganzem Verständnis und aus ganzer Seele und aus ganzer Kraft, und den Nächsten lieben wie sich selbst, ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer. <sup>34</sup> Und als Jesus sah, dass er verständig geantwortet hatte, sprach er zu ihm: **Du bist nicht fern vom Reich Gottes.** Und von da an wagte niemand ihn zu befragen.

<sup>35</sup> Und Jesus hob an und sprach, als er im Tempel lehrte: **Wie sagen die Schriftgelehrten, dass der Christus Davids Sohn sei?** <sup>36</sup> [Denn] David selbst hat in dem Heiligen Geist gesagt: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße“. <sup>37</sup> **David selbst nennt ihn Herr, und woher ist er sein Sohn?** – Und die große Menge des Volkes hörte ihn gern.

<sup>38</sup> Und er sprach zu ihnen in seiner Lehre: **Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die in langen Gewändern umhergehen wollen und die Begrüßungen auf den Märkten lieben** <sup>39</sup> und die ersten Sitze in den Synagogen und die ersten

---

**12:30** 12,30 O. Gemüt    **12:30** 12,30 5. Mose 6,4,5    **12:31** 12,31 3. Mose 19,18    **12:32** 12,32 O. dass    **12:35** 12,35 die Gebäude; s. die Anm. zu Matth. 4,5    **12:36** 12,36 Ps. 110,1

Plätze bei den Gastmählern; <sup>40</sup> die die Häuser der Witwen verschlingen und zum Scheinlange Gebete halten. Diese werden ein schwereres Gericht empfangen.

<sup>41</sup> Und Jesus setzte sich dem Schatzkasten gegenüber und sah, wie die Volksmenge Geld in den Schatzkasten legte; und viele Reiche legten viel ein. <sup>42</sup> Und eine arme Witwe kam und legte 2 Scherflein ein, das ist 1 Cent. <sup>43</sup> Und er rief seine Jünger herzu und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr eingelegt als alle, die in den Schatzkasten eingelegt haben. <sup>44</sup> Denn alle haben von ihrem Überfluss eingelegt; diese aber hat von ihrem Mangel, alles, was sie hatte, eingelegt, ihren ganzen Lebensunterhalt.

## 13

<sup>1</sup> Und als er aus dem Tempel heraustrat, sagt einer seiner Jünger zu ihm: Lehrer, siehe was für Steine und was für Gebäude! <sup>2</sup> Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Siehst du diese großen Gebäude? Es wird *nicht* ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird. <sup>3</sup> Und als er auf dem Ölberg saß, dem Tempel gegenüber, fragten ihn Petrus und Jakobus und Johannes und Andreas besonders: <sup>4</sup> Sage uns, wann wird dieses sein, und was ist das Zeichen, wann dieses alles

---

**12:40** 12,40 O. Vorwand **12:42** 12,42 W. 2 Lepta **12:42** 12,42 W. Quadrans, der vierte Teil eines As; s. die Anm. zu Matth. 10,29  
**13:1** 13,1 die Gebäude; s. die Anm. zu Matth. 4,5 **13:3** 13,3 die Gebäude; s. die Anm. zu Matth. 4,5

vollendet werden soll? <sup>5</sup> Jesus aber antwortete ihnen und fing an zu reden: **Seht zu, dass euch niemand verführe!** <sup>6</sup> Viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin es! Und sie werden viele verführen. <sup>7</sup> Wenn ihr aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören werdet, so erschreckt nicht; denn *dies* muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. <sup>8</sup> Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich; und es werden Erdbeben sein an verschiedenen Orten, und es werden Hungersnöte und Unruhen sein. Dies sind die Anfänge der Wehen. <sup>9</sup> Ihr aber, seht auf euch selbst, denn sie werden euch an Synedrien und an Synagogen überliefern; ihr werdet geschlagen und vor Statthalter und Könige gestellt werden um meinetwillen, ihnen zu einem Zeugnis; <sup>10</sup> und allen Nationen muss zuvor das Evangelium gepredigt werden. <sup>11</sup> Wenn sie euch aber hinführen, um euch zu überliefern, so sorgt nicht zuvor, was ihr reden sollt, [bereitet euch auch nicht vor] sondern was irgend euch in jener Stunde gegeben wird, das redet; denn nicht *ihr* seid die Redenden, sondern der Heilige Geist. <sup>12</sup> Es wird aber der Bruder den Bruder zum Tod überliefern, und der Vater das Kind; und Kinder werden sich erheben gegen die Eltern und sie zum Tod bringen. <sup>13</sup> Und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden. <sup>14</sup> Wenn ihr aber den Gräuel der Verwüstung

---

**13:6** 13,6 Eig. auf Grund meines Namens  
ihre Hinrichtung bewirken

**13:12** 13,12 d.i.

stehen seht, wo er nicht sollte, (wer es liest, der beachtet) dass dann, die in Judäa sind, auf die Berge fliehen; <sup>15</sup> und wer auf dem Dach ist, nicht in das Haus hinabsteige, noch hineingehe, um etwas aus seinem Haus zu holen; <sup>16</sup> und wer auf dem Feld ist, sich nicht zurückwende, um sein Kleid zu holen. <sup>17</sup> Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! <sup>18</sup> Betet aber, dass es nicht im Winter geschehe; <sup>19</sup> denn jene Tage werden eine Drangsal sein, wie dergleichen von Anfang der Schöpfung, die Gott schuf, bis jetzt nicht gewesen ist und *nicht* sein wird. <sup>20</sup> Und wenn nicht *der* Herr die Tage verkürzt hätte, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen, die er auserwählt hat, hat er die Tage verkürzt. <sup>21</sup> Und dann, wenn jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus! Siehe dort!, so glaubt nicht. <sup>22</sup> Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden Zeichen und Wunder tun, um wenn möglich auch die Auserwählten zu verführen. <sup>23</sup> *Ihr* aber seht zu! Siehe, ich habe euch alles vorhergesagt. <sup>24</sup> Aber in jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, <sup>25</sup> und die Sterne des Himmels werden herabfallen, und die Kräfte in den Himmeln werden erschüttert werden. <sup>26</sup> Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in Wolken mit großer Macht und Herrlichkeit. <sup>27</sup> Und dann wird er seine Engel aussenden und seine Auserwählten versammeln



von den vier Winden her, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

<sup>28</sup> Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. <sup>29</sup> Ebenso auch ihr, wenn ihr dies geschehen seht, so erkennt, dass es nahe an der Tür ist. <sup>30</sup> Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird *nicht* vergehen, bis alles dieses geschehen ist. <sup>31</sup> Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen *nicht* vergehen. <sup>32</sup> Von jenem Tag aber oder der Stunde weiß niemand, weder die Engel, die im Himmel sind, noch der Sohn, sondern nur der Vater. <sup>33</sup> Seht zu, wacht und betet; denn ihr wisst nicht, wann die Zeit ist. <sup>34</sup> Wie ein Mensch, der außer Landes reiste, sein Haus verließ und seinen Knechten die Gewalt gab und jedem sein Werk, und dem Türhüter einschärfte, dass er wache. <sup>35</sup> So wacht nun, denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, des Abends oder um Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder frühmorgens; <sup>36</sup> damit er nicht, plötzlich kommend, euch schlafend finde. <sup>37</sup> Was ich aber euch sage, sage ich allen: Wacht!

## 14

<sup>1</sup> Es war aber nach zwei Tagen das Passah und das Fest der ungesäuerten Brote. Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List griffen und töteten; <sup>2</sup> denn

---

**13:28** 13,28 O. weich wird  
14,1 W. und das Ungesäuerte

**13:34** 13,34 O. Sklaven

**14:1**

sie sagten: Nicht an dem Fest, damit nicht etwa ein Aufruhr des Volkes entstehe.

<sup>3</sup> Und als er in Bethanien war, in dem Haus Simons, des Aussätzigen, kam, während er zu Tisch lag, eine Frau, die ein Alabaster-Fläschchen mit Salbe von echter, kostbarer Narde hatte; und sie zerbrach das Fläschchen und goss es aus auf sein Haupt. <sup>4</sup> Es waren aber einige unwillig bei sich selbst und sprachen: Wozu ist dieser Verlust der Salbe geschehen? <sup>5</sup> denn diese Salbe hätte für mehr als 300 Denare verkauft und den Armen gegeben werden können. Und sie zürnten mit ihr. <sup>6</sup> Jesus aber sprach: **Lasst sie; was macht ihr ihr Mühe? Sie hat ein gutes Werk an mir getan;** <sup>7</sup> denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen wohltun; mich aber habt ihr nicht allezeit. <sup>8</sup> Sie hat getan, was sie vermochte; sie hat im Voraus meinen Leib zum Begräbnisgesalbt. <sup>9</sup> Und wahrlich, ich sage euch: **Wo irgend dieses Evangelium gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch von dem geredet werden, was diese getan hat, zu ihrem Gedächtnis.**

<sup>10</sup> Und Judas Iskariot, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, damit er ihn denselben überlieferte. <sup>11</sup> Sie aber freuten sich, als sie es hörten, und versprachen, ihm Geld zu geben; und er suchte, wie er ihn zu gelegener Zeit überliefern könnte.

<sup>12</sup> Und an dem ersten Tag der ungesäuerten Brote, da man das Passah schlachtete, sagen

seine Jünger zu ihm: Wo willst du, dass wir hingehen und bereiten, damit du das Passah essest? <sup>13</sup> Und er sendet zwei seiner Jünger und spricht zu ihnen: **Geht hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug Wasser trägt; folgt ihm, <sup>14</sup> und wo irgend er hineingeht, sprecht zu dem Hausherrn: Der Lehrer sagt: Wo ist mein Gastzimmer, wo ich mit meinen Jüngern das Passah essen mag? <sup>15</sup> Und derselbe wird euch einen großen Obersaal zeigen, mit Polstern belegt und fertig; dort bereitet für uns. <sup>16</sup> Und seine Jünger gingen aus und kamen in die Stadt und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte; und sie bereiteten das Passah.**

<sup>17</sup> Und als es Abend geworden war, kommt er mit den Zwölfen. <sup>18</sup> Und während sie zu Tisch lagen und aßen, sprach Jesus: **Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern, der, der mit mir isst. <sup>19</sup> Sie aber fingen an betrübt zu werden und einer nach dem anderen zu ihm zu sagen: Doch nicht ich? [und ein anderer: Doch nicht ich?]** <sup>20</sup> Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Einer von den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel eintaucht. <sup>21</sup> Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie über ihn geschrieben steht; wehe aber jenem Menschen, durch den der Sohn des Menschen überliefert wird! Es wäre jenem Menschen gut, wenn er nicht geboren wäre.**

<sup>22</sup> Und während sie aßen, nahm Jesus Brot, segnete, brach und gab es ihnen und sprach:

**Nehmt; dieses ist mein Leib.** <sup>23</sup> Und er nahm [den] Kelch, dankte und gab ihnen *denselben*; und sie tranken alle daraus. <sup>24</sup> Und er sprach zu ihnen: **Dieses ist mein Blut, das des [neuen] Bundes, das für viele vergossen wird.** <sup>25</sup> Wahrlich, ich sage euch, dass ich von nun an *nicht* mehr von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde bis an jenem Tag, da ich es neu trinken werde **in dem Reich Gottes.** <sup>26</sup> Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus nach dem Ölberg.

<sup>27</sup> Und Jesus spricht zu ihnen: **Ihr werdet euch alle ärgern, denn es steht geschrieben: „Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden zerstreut werden.“** <sup>28</sup> Nachdem ich aber auferweckt sein werde, werde ich vor euch hingehen nach Galiläa. <sup>29</sup> Petrus aber sprach zu ihm: Wenn sich auch alle ärgern werden, ich aber nicht. <sup>30</sup> Und Jesus spricht zu ihm: **Wahrlich, ich sage dir, dass du heute, in dieser Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, mich dreimal verleugnen wirst.** <sup>31</sup> Er aber sprach über die Maßen [mehr]: Wenn ich mit dir sterben müsste, werde ich dich *nicht* verleugnen. Dergleichen aber sprachen auch alle.

<sup>32</sup> Und sie kommen an einen Ort, mit Namen Gethsemane, und er spricht zu seinen Jüngern: **Setzt euch hier, bis ich gebetet habe.** <sup>33</sup> Und er nimmt den Petrus und Jakobus und Johannes mit sich und fing an, sehr bestürzt und beängstigt zu werden. <sup>34</sup> Und er spricht zu ihnen: **Meine Seele ist sehr betrübt, bis zum Tod; bleibt hier**

**und wacht.** <sup>35</sup> Und er ging ein wenig weiter, fiel auf die Erde und betete, dass, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüber gehe. <sup>36</sup> Und er sprach: **Abba, Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir weg! Doch nicht, was ich will, sondern was du willst!** <sup>37</sup> Und er kommt und findet sie schlafend; und er spricht zu Petrus: **Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht eine Stunde zu wachen?** <sup>38</sup> **Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt; der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach.** <sup>39</sup> Und er ging wiederum hin, betete und sprach dasselbe Wort. <sup>40</sup> Und als er zurückkam, fand er sie wiederum schlafend, denn ihre Augen waren beschwert; und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten. <sup>41</sup> Und er kommt zum dritten Mal und spricht zu ihnen: **So schlaft denn fort und ruht aus. Es ist genug; die Stunde ist gekommen: Siehe, der Sohn des Menschen wird in die Hände der Sünder überliefert.** <sup>42</sup> **Steht auf, lasst uns gehen; siehe, der mich überliefert, ist nahe gekommen.**

<sup>43</sup> Und sogleich, während er noch redete, kommt Judas, einer der Zwölf, herzu, und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern und Stöcken, von den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten und den Ältesten. <sup>44</sup> Der ihn aber überlieferte, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Wen irgend ich küssen werde, der ist es; ihn greift, und führt ihn sicher fort. <sup>45</sup> Und als er kam, trat er sogleich zu ihm und spricht: Rabbi, Rabbi! Und küsste

ihn sehr. <sup>46</sup> Sie aber legten ihre Hände an ihn und griffen ihn. <sup>47</sup> Einer aber von den Dabeistehenden zog das Schwert, schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das Ohr ab. <sup>48</sup> Und Jesus hob an und sprach zu ihnen: **Seid ihr ausgezogen wie gegen einen Räuber, mit Schwertern und Stöcken, mich zu fangen?** <sup>49</sup> **Täglich war ich bei euch, im Tempellehrend, und ihr habt mich nicht gegriffen; – aber damit die Schriften erfüllt würden.** <sup>50</sup> Und es verließen ihn alle und flohen. <sup>51</sup> Und ein gewisser Jüngling folgte ihm, der eine feine Leinwand um den bloßen *Leib* geworfen hatte; und [die Jünglinge] greifen ihn. <sup>52</sup> Er aber ließ die feine Leinwand fahren und floh nackt von ihnen.

<sup>53</sup> Und sie führten Jesus weg zu dem Hohenpriester; und alle Hohenpriester und Ältesten und Schriftgelehrten versammeln sich zu ihm. <sup>54</sup> Und Petrus folgte ihm von ferne bis hinein in den Hof des Hohenpriesters; und er saß mit bei den Dienern und wärmte sich an dem Feuer.

<sup>55</sup> Die Hohenpriester aber und das ganze Synedrium suchten Zeugnis gegen Jesus, um ihn zum Tod zu bringen; und sie fanden keines. <sup>56</sup> Denn viele gaben falsches Zeugnis gegen ihn, und die Zeugnisse waren nicht übereinstimmend. <sup>57</sup> Und einige standen auf und gaben falsches Zeugnis gegen ihn und sprachen: <sup>58</sup> *Wir* hörten ihn sagen: *Ich* werde diesen Tempel, der mit Händen gemacht ist, ab-

---

**14:45** 14,45 O. vielmals, oder zärtlich    **14:49** 14,49 die Gebäude; s. die Anm. zu Matth. 4,5    **14:58** 14,58 das Heiligtum; vergl. V. 49

brechen, und in drei Tagen werde ich einen anderen aufbauen, der nicht mit Händen gemacht ist. <sup>59</sup> Und auch so war ihr Zeugnis nicht übereinstimmend. <sup>60</sup> Und der Hohepriester stand auf, *trat* in die Mitte und fragte Jesus und sprach: Antwortest du nichts? Was zeugen diese gegen dich? <sup>61</sup> Er aber schwieg und antwortete nichts. Wiederum fragte ihn der Hohepriester und spricht zu ihm: Bist *du* der Christus, der Sohn des Gesegneten? <sup>62</sup> Jesus aber sprach: ***Ich bin es! Und ihr werdet den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen mit den Wolken des Himmels.*** <sup>63</sup> Der Hohepriester aber zerriss seine Kleider und spricht: Was bedürfen wir noch Zeugen? <sup>64</sup> Ihr habt die Lästerung gehört. Was meint ihr? Sie alle aber verurteilten ihn, dass er des Todes schuldig sei. <sup>65</sup> Und einige fingen an ihn anzuspeien, und sein Angesicht zu verhüllen und ihn mit Fäusten zu schlagen und zu ihm zu sagen: Weissage! Und die Diener gaben ihm Backenstreiche.

<sup>66</sup> Und als Petrus unten im Hof war, kommt eine von den Mägden des Hohenpriesters, <sup>67</sup> und als sie den Petrus sich wärmen sah, blickt sie ihn an und spricht: Auch du warst mit dem Nazarener Jesus. <sup>68</sup> Er aber leugnete und sprach: Ich weiß nicht, verstehe auch nicht, was du sagst. Und er ging hinaus in den Vorhof; und der Hahn krächte. <sup>69</sup> Und als die Magd ihn sah, fing sie wiederum an, zu den Dabeistehenden zu sagen: Dieser ist *einer* von ihnen. <sup>70</sup> Er aber leugnete wiederum. Und kurz nachher sagten wiederum

die Dabeistehenden zu Petrus: Wahrhaftig, du bist *einer* von ihnen, denn du bist auch ein Galiläer. <sup>71</sup> Er aber fing an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne diesen Menschen nicht, von dem ihr redet. <sup>72</sup> Und zum zweiten Mal krächte der Hahn. Und Petrus gedachte des Wortes, wie Jesus zu ihm gesagt hatte: **Ehe der Hahn zweimal krächt, wirst du mich dreimal verleugnen.** Und als er daran dachte, weinte er.

## 15

<sup>1</sup> Und sogleich am frühen Morgen hielten die Hohenpriester Rat samt den Ältesten und Schriftgelehrten und das ganze Synedrium, und sie banden Jesus und führten ihn weg und überlieferten ihn dem Pilatus. <sup>2</sup> Und Pilatus fragte ihn: Bist *du* der König der Juden? Er aber antwortete und sprach zu ihm: **Du sagst es.** <sup>3</sup> Und die Hohenpriester klagten ihn vieler Dinge an. <sup>4</sup> Pilatus aber fragte ihn wiederum, und sprach: Antwortest du nichts? Siehe, wie vieles sie gegen dich zeugen! <sup>5</sup> Jesus aber antwortete gar nichts mehr, so dass Pilatus sich verwunderte. <sup>6</sup> Auf das Fest aber pflegte er ihnen *einen* Gefangenen loszugeben, um den sie baten. <sup>7</sup> Es war aber einer, genannt Barabbas, mit seinen Mitaufführern gebunden, die in dem Aufstand einen Mord begangen hatten. <sup>8</sup> Und die Volksmenge erhob ein Geschrei und fing an zu begehren, *dass er täte*, wie er ihnen allezeit getan hatte. <sup>9</sup> Pilatus aber antwortete ihnen und sprach: Wollt ihr, dass ich euch den



König der Juden freilasse? <sup>10</sup> Denn er wusste, dass die Hohenpriester ihn aus Neid überliefert hatten. <sup>11</sup> Die Hohenpriester aber wiegelten die Volksmenge auf, dass er ihnen lieber den Barabbas freilasse. <sup>12</sup> Pilatus aber antwortete und sprach wiederum zu ihnen: Was wollt ihr denn, dass ich mit dem tue, den ihr König der Juden nennt? <sup>13</sup> Sie aber schrien wiederum: Kreuzige ihn! <sup>14</sup> Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er denn Böses getan? Sie aber schrien übermäßig: Kreuzige ihn! <sup>15</sup> Da aber Pilatus der Volksmenge willfahren wollte, ließ er ihnen den Barabbas frei und überlieferte Jesus, nachdem er ihn hatte geißeln lassen, damit er gekreuzigt würde.

<sup>16</sup> Die Soldaten aber führten ihn in den Hof hinein, das ist das Prätorium; und sie rufen die ganze Schar zusammen. <sup>17</sup> Und sie legen ihm einen Purpur an und flechten eine Dornenkrone und setzen sie ihm auf. <sup>18</sup> Und sie fingen an ihn zu grüßen: Sei gegrüßt, König der Juden! <sup>19</sup> Und sie schlugen ihn mit einem Rohr auf das Haupt und spieen ihn an, und sie beugten die Knie und huldigten ihm. <sup>20</sup> Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an; und sie führten ihn hinaus, damit sie ihn kreuzigten. <sup>21</sup> Und sie zwingen einen Vorübergehenden, einen gewissen Simon von Kyrene, der vom Feld kam, der Vater von Alexander und Rufus, dass er sein Kreuz trüge.

<sup>22</sup> Und sie bringen ihn nach der Stätte Golgatha, was übersetzt ist: Schädelstätte. <sup>23</sup> Und

sie gaben ihm Wein, mit Myrrhe vermischt [zu trinken], er aber nahm es nicht. <sup>24</sup> Und als sie ihn gekreuzigt hatten, verteilen sie seine Kleider, indem sie das Los über dieselben warfen, was jeder bekommen sollte. <sup>25</sup> Es war aber die dritte Stunde, und sie kreuzigten ihn. <sup>26</sup> Und die Überschrift seiner Beschuldigung war oben angeschrieben: Der König der Juden. <sup>27</sup> Und mit ihm kreuzigen sie zwei Räuber, einen zu seiner Rechten und einen zu seiner Linken. <sup>28</sup> [Und die Schrift wurde erfüllt, die sagt: „Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden“.]

<sup>29</sup> Und die Vorübergehenden lästerten ihn, indem sie ihre Köpfe schüttelten und sagten: Ha!, der du den Tempel abbrichst und in drei Tagen aufbaust, <sup>30</sup> rette dich selbst und steige herab vom Kreuz. <sup>31</sup> Ebenso spotteten auch die Hohenpriester samt den Schriftgelehrten untereinander und sprachen: Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. <sup>32</sup> Der Christus, der König Israels, steige jetzt herab vom Kreuz, damit wir sehen und glauben. Auch die mit ihm gekreuzigt waren schmähten ihn.

<sup>33</sup> Als es aber die sechste Stunde war, kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde; <sup>34</sup> und zur neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme [und sagte]: **Eloi, Eloi, lama sabachthani?**, was übersetzt ist: **Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?** <sup>35</sup> Und als einige der Dabeistehenden es hörten, sagten sie:

---

**15:28** 15,28 Jes. 53,12    **15:29** 15,29 das Heiligtum; s. die Anm. zu Matth. 4,5    **15:33** 15,33 O. die ganze Erde

Siehe, er ruft Elia. <sup>36</sup> Es lief aber einer und füllte einen Schwamm mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn und sprach: Halt, lasst uns sehen, ob Elia kommt, ihn herabzunehmen. <sup>37</sup> Jesus aber gab einen lauten Schrei von sich und verschied. <sup>38</sup> Und der Vorhang des Tempels zerriss in zwei *Stücke*, von oben bis unten.

<sup>39</sup> Als aber der Hauptmann, der ihm gegenüber dabeistand, sah, dass er so schrie und verschied, sprach er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn!

<sup>40</sup> Es waren aber auch Frauen, die von ferne zusahen, unter denen auch Maria Magdalene war und Maria, die Mutter von Jakobus des Kleinen und Joses, und Salome, <sup>41</sup> die auch, als er in Galiläa war, ihm nachfolgten und ihm dienten; und viele andere, die mit ihm nach Jerusalem hinaufgekommen waren.

<sup>42</sup> Und als es schon Abend geworden, (weil es Rüsttag war, das ist *der* Vorsabbat) <sup>43</sup> kam Joseph von Arimathia, ein ehrbarer Ratsherr, der auch selbst das Reich Gottes erwartete, und ging kühn zu Pilatus hinein und bat um den Leib Jesu. <sup>44</sup> Pilatus aber wunderte sich, dass er schon gestorben sei; und er rief den Hauptmann herzu und fragte ihn, ob er schon lange gestorben sei.

<sup>45</sup> Und als er es von dem Hauptmann erfuhr, schenkte er Joseph den Leib. <sup>46</sup> Und er kaufte feine Leinwand, nahm ihn herab und wickelte ihn in die feine Leinwand und legte ihn in eine Gruft, die aus einem Felsen gehauen war; und er

---

**15:38** 15,38 das Heiligtum; s. die Anm. zu Matth. 4,5 **15:40** 15,40 d.i. von Magdala; so auch nachher **15:44** 15,44 Eig. ob

wälzte einen Stein an die Tür der Gruft. <sup>47</sup> Aber Maria Magdalene und Maria, die *Mutter* von Joses, sahen zu, wo er hingelegt wurde.

## 16

<sup>1</sup> Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalene und Maria, die *Mutter* des Jakobus, und Salome wohlriechende Spezereien, damit sie kämen und ihn salbten.

<sup>2</sup> Und sehr früh am ersten Wochentag kommen sie zu der Gruft, als die Sonne aufgegangen war.

<sup>3</sup> Und sie sprachen zueinander: Wer wird uns den Stein von der Tür der Gruft wälzen? <sup>4</sup> Und als sie aufblickten, sehen sie, dass der Stein weggewälzt ist; denn er war sehr groß. <sup>5</sup> Und als sie in die Gruft eintraten, sahen sie einen Jüngling zur Rechten sitzen, angetan mit einem weißen Gewand, und sie entsetzten sich. <sup>6</sup> Er aber spricht zu ihnen: Entsetzt euch nicht; ihr sucht Jesus, den Nazarener, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hingelegt hatten. <sup>7</sup> Aber geht hin, sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. <sup>8</sup> Und sie gingen hinaus und flohen von der Gruft. Denn Zittern und Bestürzung hatte sie ergriffen, und sie sagten niemand etwas, denn sie fürchteten sich.

<sup>9</sup> [Als er aber früh am ersten Wochentag auferstanden war, erschien er zuerst der Maria Magdalene, von der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte. <sup>10</sup> Diese ging hin und verkündete es denen, die mit ihm gewesen waren, die trauerten

und weinten. <sup>11</sup> Und als jene hörten, dass er lebe und von ihr gesehen worden sei, glaubten sie es nicht.

<sup>12</sup> Nach diesem aber offenbarte er sich zweien aus ihnen in einer anderen Gestalt, während sie wandelten, als sie aufs Land gingen. <sup>13</sup> Und diese gingen hin und verkündeten es den übrigen; auch denen glaubten sie nicht. <sup>14</sup> Nachher, als sie zu Tisch lagen, offenbarte er sich den Elfen und schalt ihren Unglauben und ihre Herzenshärte, dass sie denen, die ihn auferweckt gesehen, nicht geglaubt hatten. <sup>15</sup> Und er sprach zu ihnen: **Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung.** <sup>16</sup> **Wer da glaubt und getauft wird, wird errettet werden; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden.** <sup>17</sup> **Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachenreden,** <sup>18</sup> **werden Schlangen aufnehmen, und wenn sie etwas Tödliches trinken, so wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.**

<sup>19</sup> Der Herr nun wurde, nachdem er mit ihnen geredet hatte, in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes. <sup>20</sup> Jene aber gingen aus und predigten allenthalben, indem der Herr mitwirkte und das Wort bestätigte durch die darauf folgenden Zeichen.]

**Elberfelder Übersetzung (Version von  
bibelkommentare.de)  
The Holy Bible in German. Linguistically revised  
text of the Unrevised Elberfelder Translation with  
footnotes.**

copyright © 2019 Verbreitung des christlichen Glaubens e.V.

Language: Deutsch (German)

Contributor: Verbreitung des christlichen Glaubens e.V.

Dieser Bibeltext ist online verfügbar auf:

[www.bibelkommentare.de](http://www.bibelkommentare.de)

Vorwort zur Version von [bibelkommentare.de](http://bibelkommentare.de)

Nachdem seit einigen Jahren der Text von 1932 der sogenannten unrevidierten Elberfelder Bibel auf [bibelkommentare.de](http://bibelkommentare.de) in der Bibel mit Suchfunktion und Studienbibel verwendet worden ist, haben wir als Betreiber einige Wortänderungen am Text vorgenommen.

Zuallererst sei das Wort "Jehova" (z.T. auch als "Jahwe" in digitalen Übersetzungen bekannt) erwähnt. Das heute in Bibelübersetzungen nicht mehr gebräuchliche Wort für JHWH war öfters Anlass zu Kritik und Rückfragen bzgl. der Lehrauffassungen von [bibelkommentare.de](http://bibelkommentare.de). Die Seite wurde fälschlicherweise mit den Irrlehren einer Sekte in Verbindung gebracht. Der Name "Jehova" wurde daher, wie heute in allen Bibelübersetzungen üblich, durch HERR ersetzt.

Darüber hinaus werden einzelne Wörter, die im Sprachgebrauch nicht mehr üblich sind, durch heute gebräuchliche Synonyme ersetzt. Leitfaden bei diesen Änderungen ist oftmals der Duden, Band 1, Die deutsche Rechtschreibung. In der Historie sind die Änderungen ersichtlich.

Die Verszählung wurde an andere deutsche Bibelübersetzungen angepasst. Die meisten Unterschiede betreffen die Psalmen, wo eine vorhandene Überschrift jeweils als erster Vers angegeben wird.

Wir sind uns der Heiligkeit von Gottes Wort bewusst und schätzen die sorgfältige Arbeit der Brüder, die die Elberfelder Bibel vor über einem Jahrhundert übersetzt haben. Die gemachten Änderungen sollen dem heutigen Leser helfen auf weniger veraltete Worte zu stoßen.

Das [bibelkommentare.de](http://bibelkommentare.de)-Team.

This translation is made available to you under the terms of the Creative Commons Attribution-Noncommercial-No Derivatives license 4.0.

You may share and redistribute this Bible translation or extracts from it in any format, provided that:

You include the above copyright and source information.

You do not sell this work for a profit.

You do not change any of the words or punctuation of the Scriptures. Pictures included with Scriptures and other documents on this site are licensed just for use with those Scriptures and documents. For other uses, please contact the respective copyright owners.

2023-10-23

---

PDF generated using Haiola and XeLaTeX on 21 Feb 2024 from source files dated 24 Oct 2023

6b9697d6-7ca8-58d7-84ba-de6f531e3c15